

Studierendenparlament

Protokoll der X. Sitzung



Die 12. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 03. Dezember 2018 um 18:15 im F2 (Domplatz 20, 48143 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde am 05. Dezember 2018 um 18:15 im S1 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) fortgesetzt und wurde von Till Zeyn geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen

Präsidium des 61. Studierendenparlaments

Till Zeyn (Präsident)
Marie Hullmann (Stv. Präsidentin)
Niklas Ausborn (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Dienstag, 8. Januar 2019

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	1
TOP 7	Besprechung von Protokollen	2
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	2
TOP 9	Bestätigung von Referent*innen	1
TOP 10	(1.Lesung) Antrag zur Einbeziehung der LHG	2
TOP 11	1. Lesung des Haushalts 2019	3
TOP 12	Anträge aus dem Vergabeausschuss	3
TOP 13	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	35

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder am 03. Dezember 2018

	SDS.dieLinke	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:15	21:45	1	Emma Hermanns	18:15	21:45
	Juso-HSG			2	Helene Wolf	18:15	21:45
1	Paula Aguilar Sievers	18:15	21:45	3	Christopher Margraf	18:15	21:45
2	Aysegül Paran	18:15	21:45	4	Philipp Schiller	18:15	21:45
3	Julian Engelmann	18:15	21:45	5	Johannes van Wieren	18:15	21:45
4	Gerrit Peters	18:15	21:45	6	Katharina Schwarz	18:15	21:45
5	Niklas Ausborn	18:15	21:45		CampusGrün		
6	Martin Votava	18:46	21:45	1	Katharina Luisa von Busch	18:15	21:45
	LHG			2	Till Zeyn	18:15	21:45
1	Michael Kubitscheck	18:15	21:45	3	Hannah Wenzelewski	18:15	21:45
2	Luisa Zöllner	18:15	21:45	4	Sara Movahedian Moghadam	18:15	21:45
3	Paavo Czwikla	18:15	21:45	5	Martha Schuldzinski	18:15	21:45
4	Lena Wobido	18:15	21:45	6	Niklas Haarbusch	18:15	21:45
5	Simon Haastert	18:15	21:45	7	Klara Braun	18:15	21:45
6	Tobias Kiene	18:15	21:45	8			
7	Maxine Schneider	18:15	21:45				
	Die LISTE						
1	Lars Nowak	18:15	21:45				
2	Frederic Barlag	18:15	21:45				
3	Steffen Fischer	18:15	21:45				

CG CampusGrün Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe LISTE die LISTE
 LHG Liberale Hochschulgruppe RCDS Ring Christlich Demokratischer Studenten SDS SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder am 05. Dezember 2018

	SDS.dieLinke	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:21	18:45	1	Emma Hermanns	18:20	18:45
	Juso-HSG			2	Helene Wolf		
1	Paula Aguilar Sievers	18:20	18:45	3	Christopher Margraf	18:20	18:45
2	Aysegül Paran	18:20	18:45	4	Philipp Schiller	18:20	18:45
3	Julian Engelmann	18:20	18:45	5	Johannes van Wieren	18:20	18:45
4	Gerrit Peters	18:20	18:45	6	Katharina Schwarz		
5	Niklas Ausborn	18:20	18:45		CampusGrün		
6	Martin Votava	18:20	18:45	1	Katharina Luisa von Busch	18:20	18:45
	LHG			2	Till Zeyn	18:20	18:45
1	Michael Kubitscheck			3	Hannah Wenzelowski	18:20	18:45
2	Luisa Zöllner			4	Sara Movahedian Moghadam	18:20	18:45
3	Paavo Czwikla	18:20	18:45	5	Martha Schuldzinski	18:20	18:45
4	Lena Wobido	18:20	18:45	6	Niklas Haarbusch	18:20	18:45
5	Simon Haastert	18:20	18:45	7	Klara Braun	18:20	18:45
6	Tobias Kiene			8			
7	Maxine Schneider						
	Die LISTE						
1	Lars Nowak	18:20	18:45				
2	Frederic Barlag						
3	Steffen Fischer	18:20	18:45				
	CG CampusGrün				Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe		
	LHG Liberale Hochschulgruppe				RCDS Ring Christlich Demokratischer Studenten		
					LISTE die LISTE		
					SDS SDS.dieLinke		

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Till Zeyn begrüßt die Anwesenden um 18:15. Es sind 29 von 31 Parlamentarier*innen
3 anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

7 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

8 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

9 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

10 Es liegen keine Berichte vor.

11 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

12 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, wird das
13 Onlineportal des Studierendensekretariats zum Jahreswechsel auf das neue Campus-
14 Management-System umgestellt, deshalb sollten alle Studierenden ihre Bescheinigungen aus
15 vorherigen Semestern herunterladen, denn danach besteht nicht mehr die Möglichkeit, sie
16 sich selbst herunterzuladen. Nach und nach werden alle Bestandteile, die man online an der
17 Universität nutzen kann, in das neue Campus-Management-System integriert. Der erste
18 Schritt ist jetzt das Studierendensekretariat. Irgendwann werden Studierende eingeladen,
19 dies zu testen. Im Studierendensekretariat wird es jetzt alles etwas länger dauern, sie bitten
20 um Verständnis. Die Leute dort arbeiten mit völlig neuen Programmen und müssen sich nun
21 einarbeiten, deshalb möge man ihnen verzeihen, wenn nicht alles in der gewohnten Zeit
22 klappt. Wir halten euch auf dem Laufenden und auch die Universität bemüht sich, euch auf
23 dem Laufenden zu halten.

24 Jessica Panhorst (Referentin für Diversity und Kultur): Mit den ASten der FH und der KatHo
25 werden wir am 12.12 eine Weihnachtsparty veranstalten. Kommt alle vorbei. In der
26 Sputnikhalle ab 22 Uhr.

27 **TOP 6** Weitere Berichte

28 Christopher Margraf (RCDS): Ich habe Frau Schilling vom Sprachenzentrum geschrieben
29 bezüglich der Anträge aus der 10. Sitzung. Ich habe ein paar Fragen gestellt. Ich warte jetzt auf
30 eine Antwort.

31 Paavo Czwikla (LHG): Bevor wir uns gleich an die Gurgeln gehen, möchte ich etwas Positives
32 sagen, nicht in meiner Funktion als Mitglied der LHG, sondern als Mitglied der jungen
33 europäischen Föderalisten (JEF). Wir würden gerne im nächsten Frühjahr, angepeilt ist der
34 28.4 – ich werde nochmal berichten – zusammen mit allen interessierten Listen eine
35 Simulation des europäischen Parlaments (simep) veranstalten. Ich werde auch eine Mail
36 schicken. Vielleicht werde ich mich nach der nächsten StuPa-Sitzung mit Leuten von den

37 einzelnen Listen zusammensetzen, damit wir alles durchsprechen können und ich euch nicht
38 jetzt langweilen muss. Die Idee ist, dass wir 100 bis 120 Leute dazu einladen. Wir sind super
39 motiviert, das zu organisieren. Wir werden es so machen, dass jede Liste ein Kontingent an
40 Leuten hat, die teilnehmen und das man bis Ende Februar füllen kann. Danach gehen die
41 restlichen Plätze quasi auf den freien Markt und alle Studierenden können sich darauf
42 bewerben. Das ist eine gute Lösung, damit man es voll kriegt und trotzdem jede Liste
43 ausreichend vertreten sein kann. Wir haben uns überlegt, dass die Listen sich nicht der
44 Fraktion im Europaparlament zuordnen, die ihr am nächsten stehen, sondern dass es zufällig
45 ausgelost wird. Einerseits wäre es sonst unfair für die LISTE und andererseits finde ich, dass es
46 eine gute Erfahrung sein kann, wenn wir uns nicht wieder gegenüber sitzen, sondern
47 zusammenarbeiten müssen. Ich habe richtig Lust darauf. Ich melde mich in der nächsten
48 StuPa-Sitzung nochmal diesbezüglich.

49 Till Zeyn (Präsident): Steht schon ein Thema?

50 Paavo Czwikla (LHG): Das Thema wird Mitte Januar entschieden. Es werden Vorschläge
51 gesammelt.

52 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

53 Till Zeyn (Präsident): Zur nächsten Sitzung kommt auf jeden Fall das Protokoll zur 10. Sitzung.

54 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

55 Es liegen keine Umbesetzungsanträge vor.

56 **TOP 9** Aufnahme der HSG Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie in die beim
57 Rektorat geführte Hochschulgruppenliste

58 Marvin Seidemann stellt den Antrag vor

59 *Sehr geehrte Frau Krimphove,*

60 *hiermit beantrage ich für die Vereinigung Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM)*
61 *Münster die Eintragung in die beim Rektorat geführte Liste. Beigefügt erhalten Sie unsere von sieben*
62 *Mitgliedern unterschriebene Satzung.*

63

64 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme der HSG Gesellschaft für Biochemie und
65 Molekularbiologie in die beim Rektorat geführte Hochschulgruppenliste

66 **Abstimmungsergebnis**

67 (29/0/0), damit ist der Antrag angenommen.

68 **TOP 10** (2.Lesung) Antrag zur Einbeziehung der LHG

69 Till Zeyn (Präsident): Besteht Bedarf, den Antrag kurz vorzustellen? Oder sollen wir es direkt
70 in der zweiten Lesung abstimmend behandeln?

71 Frederic Barlag (die LISTE): Solange keine Rückfragen aus dem Parlament kommen, sehe ich
72 keinen Bedarf, mein Anliegen weiter zu präsentieren, bin allerdings gerne bereit dazu.

73 Paavo Czwikla (LHG): Zieht er den Antrag zurück?

74 Till Zeyn (Präsident): Nein. Frederic hat angeboten, nicht vorzustellen, wenn kein Bedarf dazu
75 besteht. Gibt es Redebedarf? Über die GO-Änderung haben wir in der letzten Sitzung
76 abgestimmt, deswegen nun nur noch die Satzungsänderung in der zweiten Lesung.

77 **GO-Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung von Till Zeyn (CG)**

78 *Formelle Gegenrede von Johannes von Wieren (RCDS)*

79

80 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung

81 **Abstimmungsergebnis:**

82 (15/2/12), damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

83 **TOP 11** 2. Lesung des Haushalts 2019

84 Till Zeyn (Präsident): Wir gehen nach der Reihenfolge, wie die Änderungsanträge eingegangen
85 sind.

86 Annabell Kalsow (Finanzreferentin) stellt den ÄA des Finanzreferats vor.

87 *Liebe Parlamentarier*innen,*

88 *Hiermit beantragen wir die Änderungen folgender Titel:*

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
1026	Beiträge zum Kultursemestertickethaushalt	k	276.250,00€	251.600,00€
1056	Rückstellungen für das Kultursemesterticket	k	0,00€	24.650,00€
4030	Ausgaben für Aushilfen allgemein	a	15.000,00€	19.000,00€
5739	Verschickungsgebühren Semesterticket	a	33.500,00€	29.500,00€

89

90 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Titel 4030 bezieht sich auf die Aushilfe, die wir im AStA
91 haben. Wir dachten, wir müssten mit zwei rechnen, doch es hat sich etwas geändert, weshalb
92 wir in einem Zeitraum mit drei rechnen. Es ist nicht ganz klar, wie lange. Der Vorsitz hat uns
93 gebeten, eine Person einzuplanen für einen Zeitraum, der noch nicht ganz klar ist. Das Geld
94 kommt von den Verschickungsgebühren, deshalb die Änderung im Titel 5739. Dazu kann eher
95 der Vorsitz etwas sagen. Bei der anderen Änderung geht es um das Kultursemesterticket.
96 Jeder Studierende zahlt dafür 2,96 Euro, aber das ist teurer geworden. Jetzt kostet es 3,25
97 Euro. Wir hatten eigentlich vor, den Beitrag zu erhöhen, haben aber stattdessen jetzt einen
98 Weg gefunden, eine Rückstellung für das Kultursemesterticket aufzulösen, deshalb können
99 wir das Geld dort einsparen.

100 Julian Engelmann (Juso-HSG): Muss der Beitrag trotzdem irgendwann erhöht werden für das
101 Kultursemesterticket? Wie lange halten die Rücklagen?

102 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Ja. Je nachdem was im Kultursemesterticket an
103 Partner*innen drin ist, wird sich der Beitrag dafür verändern. Ich weiß nicht, ob konkrete Pläne
104 bestehen, neue Partner*innen ins Boot zu holen, dann würde es teurer werden.

105 Paavo Czwikla (LHG): Frage an den Vorsitz: Warum war es nicht schon vor zwei oder drei
106 Wochen bekannt, dass man noch eine Aushilfe braucht? Dann hätte man es schon in der
107 ersten Lesung einbringen können.

108 Till Zeyn (Präsident): Darf ich anmerken, dass ich den Änderungsantrag zur ersten Lesung
109 schon mit rumgeschickt habe. Aber da in der ersten Lesung keine Änderungsmöglichkeiten
110 vorhanden sind, behandeln wir es jetzt in der zweiten Lesung.

111 Paavo Czwikla (LHG): Das war nicht der Punkt.

112 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Es ist uns in der Tat durchgerutscht. Wir haben
113 kalkuliert, dass wir stündlich keine große Veränderung haben würden. Wir haben jetzt eine
114 dritte Aushilfe beschäftigt und uns ist durchgerutscht, dass wir den Titel dafür anpassen
115 müssen. Wir dachten, weil wir vom Zeitaufwand nicht mehr Leute beschäftigen, müssten wir
116 den Titel nicht anpassen. Wir haben uns zu spät darum gekümmert, wir haben mit dem
117 Finanzreferat erst Rücksprache gehalten, als der Haushalt schon eingereicht war.

118 Frederic Barlag (die LISTE) stellt den Antrag Demogeld vor
119 *Geschätztes Parlament, Gehuldigtes Präsidium, Leibe Kommilitoninnen und Kommilitonen;*
120 *Hambi, AfD, Trump oder die Freiheit der Wissenschaft – in unserer heutigen multilaren Welt, in der*
121 *Fraktionsvorsitzende von anno Dazumal als Heilsbringer gefeiert werden, müssen wir uns als*
122 *politisch mündige und aktive Studierendenschaft mehr in die politische Diskussion einbringen.*
123 *Leider ist der durchschnittliche Geldbeutel der Studierenden nicht so prall gefüllt, um mal spontan*
124 *frei zu nehmen, wenn in Chemnitz oder Hambach Präsenz gefordert ist. Doch sollte politische*
125 *Partizipation nicht vom finanziellen Hintergrund des Einzelnen abhängen, dadurch würde eine*
126 *wehrhafte Demokratie zu einer Elitenveranstaltung. Nur wer es sich leisten kann, wäre in der Lage*
127 *seiner*ihrer Meinung Ausdruck zu verleihen. Aus diesem Grunde muss es uns der AStA als allgemeine*
128 *Studierendenvertretung ermöglichen, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen. Es geht nicht um die*
129 *Förderung bestimmter Gruppen, es darum Partizipationsmöglichkeiten für jedem Studierenden zu*
130 *schaffen.*
131 *Als Grundlage schwebt uns dabei das bewährte Modell der Demopauschale der Antifa UG*
132 *(haftungsbeschränkt) vor, welches an die konkreten Münsteraner Gegebenheiten und Bedürfnisse*
133 *angepasst werden soll. Der finanzielle Transfer soll Reise- und Verpflegungskosten beinhalten. Eine*
134 *Verfahrensordnung für die Beantragung, Berechnung und Auszahlung des Geldes soll vom AStA*
135 *entworfen werden. Ideologische Präferenzen sind selbstverständlich auszuschließen; egal ob ihr für*
136 *den Erhalt von Natur in einem idyllischen Wald oder gegen die Erhöhung des Spitzensteuersatzes vor*
137 *dem Parlament stehen wollt – wir stehen hinter euch.*
138 *Eine erste, ungefähre Größenordnung für den Haushaltstitel könnten 7200,00€ pro Jahr sein. Dies*
139 *entspricht 600 Auszahlungen von 12,00€, einem möglichen Tagessatz für politisches Engagement und*
140 *Verzicht auf Lohnarbeit und Freizeitgestaltung.*
141 *Das Studierendenparlament möge daher beschließen: Der AStA soll im nächsten Haushalt den*
142 *Haushaltstitel Demogeld in Höhe von 7200,00€ einführen und eine Verfahrensordnung für die*
143 *Auszahlung des Geldes formulieren.*
144 *Mit solidarischen Grüßen, Frederic Barlag für die LISTE*

145 Frederic Barlag (die LISTE): Bei diesem Antrag um Demogeld geht es darum, eine
146 Solidarumlage zwischen Studierenden zu schaffen, indem wir uns alle dazu ermutigen, mehr
147 politisch aktiv zu werden. Ich möchte sofort klarstellen, um die Debatte abzukürzen, dass es
148 um vollkommen ideologiefreie Gedanken geht. Das ist für die von mir optisch links sitzenden
149 Fraktion sehr entgegenkommend. Mir ist vollkommen egal, wofür Leute demonstrieren,
150 weshalb und wo sie demonstrieren, solange sie ein berechtigtes Interesse haben, ihrem
151 politischen Willen Ausdruck zu verleihen. Leider Gottes ist unser Studium sehr zeitaufwendig
152 und teuer, was bedeuten kann, dass wir einen Nebenjob brauchen und dieser verhindert dann

153 weiteres Engagement. Das möchte ich etwas auffangen. Daher stelle ich für meine
 154 Hochschulgruppe die LISTE einen Antrag vor, der den Haushaltstitel Demogeld schafft. Für die
 155 Auszahlung dieses Demogeldes soll das Finanzreferat einen bestmöglichen Vorschlag
 156 erarbeiten. Mir schweben im Wesentlichen zwei Modelle vor: Modell A wäre ein Tagessatz
 157 von etwa 12 Euro. Nachteil von diesem Modell ist, dass bei einem begrenzten Topf auch nur
 158 eine begrenzte Anzahl von Tagessätzen möglich ist. Modell B wäre eine vollständige
 159 Solidarumlage, d.h. man nimmt alle eingereichten Anträge auf Demogelderstattung, teilt den
 160 Topf von aktuell 7200 Euro durch die Anzahl dieser Anträge und jeder bekommt den
 161 entsprechenden Betrag. Nachteil davon ist, wenn sich viele Studierende politisch engagieren,
 162 wird am Ende nur sehr wenig Geld ausgezahlt. Ich sehe die Vor- und Nachteile bei beiden
 163 Modellen. Ich erhoffe mir eine angeregte Diskussion für eine praktische Umsetzung.

164 Da es sich um einen Finanzantrag handelt, muss ich noch darlegen, welche Töpfe verändert
 165 werden sollen. Ich möchte den Topf für den allgemeinen Haushalt der Studierendenschaft
 166 angreifen und den Topf 6110 – Bewirtung des AStA von 700 Euro auf null senken. Des
 167 Weiteren den Topf 6420 möchte ich angreifen, da er sich an Veranstaltungen richtet und es
 168 handelt sich schließlich um die Förderung von Veranstaltungen, dieser Topf soll gesenkt
 169 werden auf 22.000 Euro, da sollte dann immer noch mehr als genug drin sein. Das wären 3.000
 170 Euro weniger. Also von 25.000 auf 22.000. Zuletzt schätze ich die Kosten für die Wartung der
 171 Druckerei sehr gering ein, da nur noch ein Gerät vorhanden ist und senke den Haushaltstopf
 172 5350 um 3.500 Euro auf 36.500 Euro.

173 Selbstverständlich bin ich bereit, Änderungen anzunehmen. Und wenn ihr die berechtigte
 174 Kritik anbringt, dass 7.200 Euro Demogeld nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist und die
 175 Meinung vorbringt, dass ein größerer Demogeld Haushaltstopf angemessen wäre, wäre ich
 176 bereit, dem entgegenzukommen.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
<i>neu: 6440</i>	<i>Demogeld</i>	<i>a</i>	<i>0,00€</i>	<i>7.200,00€</i>
<i>5350</i>	<i>Ausgabe für Miete / Wartung von Geräten Druckerei</i>	<i>a</i>	<i>40.000,00€</i>	<i>36.500,00€</i>
<i>6110</i>	<i>Ausgaben für Präsentation, Repräsentation und Bewirtung</i>	<i>a</i>	<i>700,00€</i>	<i>0,00€</i>
<i>6420</i>	<i>Ausgaben für die Unterstützung von Veranstaltungen</i>	<i>a</i>	<i>25.000,00€</i>	<i>22.000,00€</i>

177 Till Zeyn (Präsident): Ich habe die Töpfe mit aufgenommen, damit sie im Protokoll
 178 aufgenommen werden können. Weil sie im Antrag nicht drinstehen. Es wäre also gut, wenn
 179 du die Töpfe schriftlich einreichen könntest, auch wenn ich es mir aufgeschrieben habe.

180 Philipp Schiller (RCDS): Werden die Anträge erstmal nur vorgestellt? Und diskutiert wird
 181 gleich?

182 Till Zeyn (Präsident): Genau. Rückfragen können gestellt werden. Aber wir gehen erst gleich
 183 in die Diskussion.

184 Niklas Haabus (CG): In dem Antrag steht, dass Ideologisches auszuschließen ist. Die
 185 Auszahlung orientiert sich also nicht an dem ideologischen Interesse?

186 Frederic Barlag (die LISTE): Ich habe ausreichend Beispiele genannt für die Auszahlung von
 187 Demogeld im ersten Teil des Antrags.

188 Niklas Haarbusch (CG): Selbst ein Pegida Demonstrant?

189 *Martin Votava (Juso-HSG) kommt um 18:46 Uhr.*

190 Frederic Barlag (die LISTE): Selbstverständlich. Wenn man ein berechtigtes politisches
 191 Interesse durchsetzen will, möchte ich niemanden einschränken.

192 Paavo Czwikla (LHG) stellt den 1. Änderungsantrag der LHG vor.

Titel	Bezeichnung	Haushalt	Entwurf HH2019	neu
5739	Verschickungsgebühren Semesterticket	a	29.500,00€	0,00€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.002.400,00€

193 Paavo Czwikla (LHG): Die Debatte haben wir schon ein paar Mal geführt. Wir sind der Meinung,
 194 dass man den Topf auf null setzen kann, weil es höchstwahrscheinlich dazu kommt, dass keine
 195 weiteren Kosten anfallen. Im Haushaltsausschuss war auch die Rede davon, dass man notfalls
 196 Kosten durch andere Töpfe auffangen könnte.

197 Paavo Czwikla (LHG) stellt 2. Änderungsantrag der LHG vor.

Titel	Bezeichnung	Haushalt	Entwurf HH2019	neu
6120	Ausgaben für Veranstaltungen der Studierendenschaft	a	58.000,00€	30.000,00€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.003.900,00€

198 Paavo Czwikla (LHG): Haushaltstechnisch ist es unseriös, dass Festival Contre le racisme –
 199 unabhängig vom Inhalt – mit Ausgaben von 40.000 Euro und Einnahmen von 3.000 Euro
 200 anzusetzen, deshalb wollen wir den Topf senken. Man kann das Festival ausführen, aber man
 201 sollte dies mit einem ausgeglichenen und seriösen Finanzplan machen.

202 Paavo Czwikla (LHG) stellt den 3. Änderungsantrag der LHG vor

Titel	Bezeichnung	Haushalt	Entwurf HH2019	neu
6132	Ausgaben Internationales Sommerfest	a	15.000,00€	13.000,00€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.029.900,00€

203 Paavo Czwikla (LHG): Wir wollen, dass sich die Ausgaben beim Sommerfest mit den
 204 Einnahmen die Waage halten. Das gehört zur seriösen Haushaltsplanung, deshalb die Senkung
 205 von 15.000 Euro auf 13.000 Euro, was den geplanten Einnahmen entspricht.

206 Paavo Czwikla (LHG) stellt den 4. Änderungsantrag der LHG vor

Titel	Bezeichnung	Haushalt	Entwurf HH2019	neu
6140	Ausgaben für sonstige Projekte	a	29.352,44€	9.802,44€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.012.350,00€

207 Paavo Czwikla (LHG): Der Posten für sonstige Projekte soll gekürzt werden, weil wir der
 208 Meinung sind, dass für ein Ausgleichstitel ohne konkrete Benennung zu viel Geld darin ist.

209 Paavo Czwikla (LHG) stellt den 5. Änderungsantrag der LHG vor

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
6160	Sonderausgaben Autonome Referate	a	2.000,00€	0,00€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.029.900,00€

210 Paavo Czwikla (LHG): Bei den Sonderausgaben der autonomen Referate muss ich Kritik an der
 211 Oppositionsarbeit anbringen. Es ist mir unerfindlich, wieso wir erst jetzt darauf gekommen
 212 sind, diesen Titel zu kritisieren. Denn ich habe keine Ahnung, was diese Sonderausgaben sein
 213 sollen. Ich habe keine Ahnung, wie die verteilt werden oder wie es dazu kommt, dass den
 214 Referaten nochmal eine kleine Summe zur Verfügung steht. Deshalb wollen wir den Titel auf
 215 null senken, wir sind der Meinung, wenn die autonomen Referate mehr Geld benötigen, sollen
 216 sie es beantragen. Ansonsten sollen sie mit dem planen, was ihnen zur Verfügung gestellt
 217 wird. Außerdem wollen wir die Debatte anstoßen, wie man solche Titel in Zukunft
 218 transparenter und demokratischer gestalten kann. Beim 7. Änderungsantrag lassen wir die
 219 Fachschaftenräte nicht auf dem Trockenen sitzen, für diesen Haushalt wollen wir es nicht auf
 220 null senken, sondern uns am Rechnungsergebnis 2017 orientieren. Aber auch hier soll
 221 langfristig, also für den nächsten Haushalt, eine Möglichkeit gefunden werden, dass es einen
 222 Topf „Sonderausgaben“ nicht mehr gibt. Es soll einsehbar sein, wie viel einzelne Fachschaften
 223 Geld beantragen.

224 Paavo Czwikla (LHG) stellt den 6. Änderungsantrag der LHG vor.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
6310	Ausgaben für die ASV	a	6.500,00€	4.800,00€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.030.200,00€

225 Paavo Czwikla (LHG): Erstens sind wir vom Verhalten der ASV immer noch sehr enttäuscht. Bis
 226 heute haben sie sich nicht öffentlich gemeldet und Stellung bezogen, im Gegensatz zum AstA
 227 in Bezug auf den JAB Vorfall. Zweitens: Warum soll die ASV im Vergleich zu autonomen
 228 Referaten anders behandelt werden? Wir senken den Titel auf 4.800 Euro, denn so viel haben
 229 auch die autonomen Referate zur Verfügung. Drittens: Wenn man sich das Rechnungsergebnis
 230 anschaut, verstehen wir nicht, warum die ASV mehr als doppelt so viel Geld erhalten soll. Auch
 231 deshalb ist für uns eine Senkung sinnvoll.

232 Paavo Czwikla (LHG) stellt 7. Änderungsantrag der LHG vor.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
6699	Sonderausgaben Fachschaft	a	10.000,00€	5.000,00€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.026.900,00€

233 Johannes van Wieren (RCDS): Wir haben relativ ähnliche Änderungsanträge, deshalb würde
 234 ich sie einmal vorziehen.

235 Johannes van Wieren (RCDS) stellt den 1. Änderungsantrag des RCDS vor

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
6140	Ausgaben für sonstige Projekte	a	29.352,44€	20.352,44€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.022.900,00€

236 Johannes van Wieren (RCDS) stellt den 2. Änderungsantrag des RCDS vor.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
6160	Sonderausgaben Autonome Referate	a	2.000,00€	500,00€
1020	Beiträge zum Studierendenhaushalt	a	1.031.900,00€	1.030.400,00€

237 Johannes van Wieren (RCDS): Titel 6160 – natürlich ist dieser Posten auch ein
 238 Ausgleichsposten, doch darin sind auch Sachen wie der AStA-Beutel enthalten. Wir kürzen
 239 diesen Titel um ein Drittel. Für uns ist das dann immer noch ein Ausgleichstitel. Wir haben uns
 240 vorgenommen, den AStA-Beitrag so zu senken, dass die Verschickungsgebühren, die
 241 entweder auf null oder 33.500 gesenkt werden, den Studierenden zurückgegeben werden.
 242 Daher die Senkung von 9.000 Euro, der Titel ist dann als Ausgleichstitel da, was ich für sehr
 243 sinnvoll halte. Wir können uns nicht anmaßen, dass wir uns an einem Titel, der gebildet wurde,
 244 damit wir den Studierenden das Semesterticket zuschicken, bedienen. Das geht meiner
 245 Meinung nach nicht.

246 Michael Kubitscheck (LHG): Wir orientieren uns bei eurem 2. Änderungsantrag nicht am
 247 Rechnungsergebnis, weil nicht klar ist, wer über diese Gelder entscheidet. Ich möchte
 248 vorwegnehmen, dass bei Facebook gesagt wird, dass wir uns gegen Fachschaften wenden
 249 würden. Das ist vollkommen falsch. Ich möchte zu bedenken geben, dass der Fachschaftsrat
 250 Jura über 8.000 Euro zur Verfügung hat, im Rechnungsergebnis 2017 nur 0,59 Euro abgerufen
 251 hat. Dieses Geld wandert wieder zurück zum AStA. Dann könnte man das Geld, das wirklich
 252 für Fachschaften vorgesehen ist, auf die von uns vorgesehenen 5.000 Euro draufrechnen,
 253 dann wäre man sogar auf 13.000 Euro. Die Fachschaften kämen also besser weg. Es hätte
 254 keinen Sinn, zu behaupten, die LHG stünde gegen Fachschaften. Was wir erwiesenermaßen
 255 nicht tun. Ich erinnere an die Fachschaft Grundschullehramt.

256 Paavo Czwikla (LHG) zieht den ÄA 4 der LHG zurück

257 Paavo Czwikla (LHG): Beim Änderungsantrag des RCDS ist ein Rechtschreibfehler.

258 Frederic Barlag (die LISTE): Bei den Punkten Sonderausgaben für die autonomen Referate und
 259 Fachschaften wurde gerade gesagt, der LHG Fraktion sei unklar, wer dieses Geld abrufen. Meine
 260 direkte Rückfrage daher: Habt ihr mal gefragt?

261 Paavo Czwikla (LHG): Wie stellst du dir das vor? Soll ich jede Fachschaft fragen, ob sie von dem
 262 Topf wissen und ihn in der Vergangenheit schon mal abgerufen haben?

263 Frederic Barlag (die LISTE): Das Geld wird vom Finanzreferat verwaltet. Die haben eine Liste
 264 über alles.

265 Paavo Czwikla (LHG): Ich habe gerade in der Vorstellung der Änderungsanträge gefragt und
 266 wollte damit eine Diskussion anregen. Also ja, wir haben gefragt. Gerade eben.

267 Lars Nowak (die LISTE) stellt Änderungsantrag (CG, Juso-HSG, die LISTE) vor.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Haushalt</i>	<i>Entwurf HH2019</i>	<i>neu</i>
4110	Aufwandsentschädigung Vorsitz	a	10.200,00€	10.800,00€
4111	Aufwandsentschädigung Finanzreferat	a	10.200,00€	10.800,00€

4140	Aufwandsentschädigung Thematische Referate	a	61.200,00€	64.800,00€
4150	Aufwandsentschädigung Behindertenreferat	a	8.280,00€	8.520,00€
4151	Aufwandsentschädigung Fachschaftenreferat	a	16.260,00€	17.040,00€
4153	Aufwandsentschädigung Frauenreferat	a	8.280,00€	8.520,00€
4154	Aufwandsentschädigung Lesbenreferat	a	8.280,00€	8.520,00€
4155	Aufwandsentschädigung Schwulenreferat	a	8.280,00€	8.520,00€
4156	Aufwandsentschädigung FikuS	a	8.280,00€	8.520,00€
4157	Aufwandsentschädigung Promovierendenreferat	a	7.680,00€	8.520,00€
4210	Aufwandsentschädigung AStA- Sportreferat	sp	16.560,00€	17.544,00€
4310	Aufwandsentschädigung ASV- Vorsitz	A	20.700,00€	21.300,00€
5739	Verschickungsgebühren Semesterticket	a	29.500,00€	21.280,00€
8857	Rückstellungen des Sportreferats	sp	42.030,32€	41.955,32€

268 Ändere zudem Seite 14 letzte 6 Zeilen:

269

270 „(1) Pro Person und Monat beträgt der Abrechnungswert maximal 400€ und pro Monat darf maximal
 271 ein Zwölftel des Ansatzes ausgegeben werden.

272 (2) Pro Person und Monat beträgt der Abrechnungswert maximal 320€ und pro Monat darf maximal
 273 ein Zwölftel des Ansatzes ausgegeben werden.

274 (3) Pro Person und Monat beträgt der Abrechnungswert maximal 640€ und pro Monat darf maximal
 275 ein Zwölftel des Ansatzes ausgegeben werden.“

276 in

277 „(1) Pro Person und Monat beträgt der Abrechnungswert maximal 425€ und pro Monat darf maximal
 278 ein Zwölftel des Ansatzes ausgegeben werden.

279 (2) Pro Person und Monat beträgt der Abrechnungswert maximal 335€ und pro Monat darf maximal
 280 ein Zwölftel des Ansatzes ausgegeben werden.

281 (3) Pro Person und Monat beträgt der Abrechnungswert maximal 685€ und pro Monat darf maximal
 282 ein Zwölftel des Ansatzes ausgegeben werden.“

283 Lars Nowak (die LISTE): Die Aufwandsentschädigung für Referent*innen ist gesunken durch
 284 die Rentenversicherungsbeiträge, die schon hier thematisiert worden sind. Wir halten es in
 285 dieser Liste für sehr fair, dass die Menschen, die dort sehr viel Arbeit reinstecken, das
 286 bekommen, was sie anfangs zu bekommen erwartet haben. Dieser Antrag führt dazu, dass
 287 diese Menschen real den Betrag erhalten, den sie bis Ende 2017 noch bekommen haben.
 288 Unten steht eine Ergänzung, damit dieses Geld auch ausgezahlt werden kann, weil es mit der
 289 bisherigen Formulierung nicht möglich ist.

290 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Ich möchte etwas zu den Sonderausgaben für die
 291 Fachschaften sagen. Wir haben diesen Topf für den Fall, dass, wenn eine Fachschaft einmal
 292 spart und nicht das komplette Geld verwendet, dort das nicht abgerufene Geld ist. Das ist eine
 293 interne Verrechnungsstrategie. Wenn wir diesen Topf kürzen würden, müssten wir ganz vielen
 294 Fachschaften sagen: Ihr habt zwar 200 Euro gespart, um euch vielleicht eine Kaffeemaschine

295 anzuschaffen, aber das geht jetzt nicht mehr. Das würde nicht so viel Sinn machen, weil es
296 eine interne Verrechnungsstrategie für Überträge aus vorherigen Jahren ist.

297 *Zum Änderungsantrag Demogeld*

298 Till Zeyn (Präsident): Um die Diskussion strukturierter zu machen, schlage ich vor, dass wir die
299 Titel nach und nach durchgehen und diskutieren. Alternativ könnten wir auch die Anträge
300 durchgehen. Ich glaube, das ist sinnvoller, weil wir das alles ansonsten sehr vermengen und
301 nicht den Überblick behalten. Wir haben auch recht viele Titel, die geändert werden sollen.
302 Deshalb würde ich vorschlagen, dass wir mit dem Antrag Demogeld anfangen, da er als erstes
303 eingegangen ist. Ich sage nochmal dazu: Es geht um die Senkung von Topf 6110 von 700 Euro
304 auf 0 Euro, von Topf 6420 von 25.000 Euro auf 22.000 Euro und von dem Titel 5350 von 40.000
305 auf 36.500 Euro. Ein neuer Titel, der jetzt noch unbestimmt ist, wird dann aufgemacht von 0
306 Euro auf 7200 Euro. Anträge, die sich nicht auf denselben Titel beziehen, werden nach der
307 Diskussion abgestimmt.

308 Jan Kirchner (RCDS): Frederic, du hast gerade selber gesagt, dass es möglich wäre, auf eine
309 Pegida-Demo zu gehen. Das halte ich für sehr fragwürdig. Sofern nicht verhindert wird, dass
310 man mit diesem Geld nicht auf solche Demos geht, rate ich davon ab, diesen Antrag
311 anzunehmen.

312 Till Zeyn (Präsident): Es wäre der neue Titel 6440.

313 Martha Schuldzinski (CG): Wenn zum Beispiel nur Demos der Antifa unterstützt werden, wärt
314 ihr dann dabei?

315 Steffen Fischer (die LISTE): Die Formulierung war folgendermaßen: Er möchte das nicht
316 beschränken. Man kann aber gesondert darüber diskutieren. Wir wollen nicht
317 vorwegnehmen, welche Art von Demos unterstützt werden. Das ist ein kompliziertes Thema
318 und man sollte sich Zeit lassen, darüber zu entscheiden. Wir dachten, dass wir dies nicht
319 vorher bestimmen sollten. Stattdessen sollte heute dieser Titel geschaffen werden und wenn
320 wir uns gar nicht einig werden, müssen wir es im Nachtragshaushalt umsortieren. Das ist zur
321 Not auch noch möglich.

322 **GO Antrag auf Schließung der Redeliste von Paavo Czwikla (LHG)**

323 Paavo Czwikla (LHG): Weil es kein ernstgemeinter Antrag ist. Dafür sollten wir keine Zeit
324 verschwenden.

325 *Inhaltliche Gegenrede von Frederic Barlag (die LISTE)*

326 Frederic Barlag (die LISTE): Ich lasse mir nicht vorwerfen, was ich ernstnehme und was nicht.

327 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

328 **Abstimmungsergebnis:** (15/2/13), damit ist der GO Antrag angenommen

329 Niklas Haabus (CG): Ich finde es auch schwierig, es so offen zu lassen. Man könnte es
330 einschränken. Aber in der vorliegenden Form ist es schwierig.

331 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag Demogeld

332 **Abstimmungsergebnis:** (4/3/23), damit ist der Antrag abgelehnt.

333

334 *Zum Änderungsantrag des Finanzreferats*

335 Johannes van Wieren (RCDS): Ich finde es kritisch, dass der Topf Verschickungsgebühren als
336 Ausgleichstitel genutzt wird, um Versäumnisse oder Sachen, die man verschitzt hat, zu
337 korrigieren. Wenn wir diesen Topf eh nur dafür nutzen, Geld daraus zu ziehen, können wir
338 den Topf auch in irgendwelche Rücklagen umbenennen.

339 Frederic Barlag (die LISTE): Der AStA nimmt schon seit Jahren keine Inflationsbereinigung
340 seiner Beiträge vorgenommen hat. Über Jahre wurden die Studierende geschont, da der
341 Beitrag nicht erhöht worden ist, obwohl faktisch weniger Geld da ist. Irgendwann ist der
342 Zeitpunkt gekommen, dass man Sachen erhöhen muss und immerhin funktioniert das hier,
343 ohne dass der Semesterbeitrag erhöht wird, was äußerst positiv ist.

344 Finn Schwensen (Finanzreferent): Mit der Auflösung dieser Rücklage ist es uns sogar
345 gelungen, den Beitrag um 29 Cent zu senken. Wir könnten also die Beitragsordnung um 29
346 Cent senken und den Beitrag dann entsprechend nächstes Jahr wieder erhöhen, wenn das
347 Kultursemesterticket weiter ausgebaut wird. So wirtschaften wir. Es ist keine
348 Selbstbedienung, stattdessen gucken wir auf die Zahlen.

349 Simon Haastert (LHG): Wir kritisieren ja nicht eine Erhöhung, die sinnvoll ist und den
350 Studierenden von Nutzen ist. Es sollte aber nicht intransparent sein. Aber das ist ein alter
351 Haushaltstitel und wird einfach wieder benutzt, sodass keiner Bescheid weiß, dass
352 irgendetwas erhöht wird. Das Problem ist, dass es so intransparent ist. Deshalb kritisieren wir
353 es so stark. Man hätte einen anderen Posten erhöhen können.

354 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Das Geld, das wir aus den Verschickungsgebühren
355 genommen haben, wird nur für die eine Aushilfe, die wir haben, verwendet. Das andere ist
356 ein ganz anderes Ding, wofür man eigentlich schon den Beitrag hätte erhöhen müssen.

357 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Wir brauchen diese Aushilfe auch, damit das AStA
358 Büro in Zukunft bis 18 Uhr geöffnet sein kann.

359 Lars Nowak (die LISTE): Man kann das Argument der Intransparenz so häufig nennen, wie man
360 will, aber es stimmt einfach nicht. Nur weil man den Diskurs in die Richtung beeinflussen will,
361 indem man den Begriff fallen lässt, macht es das nicht wahrer. Ihr macht es schon seit Jahren
362 so, dass ihr Intransparenz als Thema nehmt. Aber gerade sehe ich keine Intransparenz. Wir
363 können auch hingehen und den Beitrag wegen der Verschickungsgebühren um 70 Cent senken
364 und ihn dann wieder um 60 oder 70 Cent erhöhen. Dann hat man viel erreicht. Was Frederic
365 mit dem Inflationsausgleich sagte, das ist auch durchaus wahr. Dazu kommt auch die
366 Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst – da müssen wir auch ungefähr von 3 Prozent im Jahr
367 ausgehen, die unsere Angestellten mehr bekommen – hinzu. Das frisst immer mehr Spielraum
368 auf und irgendwann ist eine Beitragserhöhung unumgänglich. Dies umgehen wir jetzt, indem
369 wir den Beitrag nicht um diese 70 Cent senken.

370 Paavo Czwikla (LHG): Ja, wir benutzen dieses Wort seit Jahren. Wir benutzen dieses Wort auch
371 so erfolgreich, weil uns ständig neue Anlässe, Intransparenz auf Seiten des AStA zu kritisieren,
372 geboten werden. Ich möchte einmal paraphrasieren, was in der letzten Sitzung auf Anfrage
373 gesagt worden ist: Wo sind denn die anderen 33.500 Euro, die im Nachtragshaushalt 2018
374 noch drin stehen? – Können wir nicht sagen. Wurden auf andere Töpfe verteilt. Wir wissen
375 aber nicht in welcher Form. Wenn das für dich Transparenz ist, würde ich dir empfehlen, dir
376 eine Brille anzuschaffen.

377 Finn Schwennsen (Finanzreferent): So funktioniert kein Haushalt. Man nimmt den alten
378 Haushalt, schaut sich an, welche unausweichlichen Ausgaben bevorstehen – dort gibt es
379 Steigerungen in den Tarifen – dann muss geschaut werden, wie dieses Geld wieder
380 reinkommt. Natürlich können wir den Beitrag senken und das dann in einem halben Jahr
381 wieder korrigieren.

382 Julian Engelmann (Juso-HSG): Außerdem wird der Haushalt im Studierendenparlament
383 gemacht und nicht im AStA. Es ist lächerlich, vorzuwerfen, der AStA sei intransparent. Die
384 Oppositionsarbeit, was den Haushalt betrifft, war in den letzten Jahren schlecht. Ich sehe
385 nicht, an welchen Stellen der AStA intransparent ist. Ihr könnt euch jeden Haushaltstitel
386 anschauen und im AStA nachfragen. Es gibt die Möglichkeit, sich alles im Detail anzuschauen.
387 Ihr könnt die Ausgaben der letzten fünf Jahre anschauen. Das ist für mich nicht intransparent.

388 Johannes van Wieren (RCDS): Ihr habt Projekte wie das Festival, die sehr viel Geld
389 verschlingen, und es ist wahrnehmbar, dass Geld von den Verschickungsgebühren dorthin
390 verschoben wird. Haushaltsplanung ist nicht einfach, das weiß ich. Ich habe heute extra
391 nochmal nachgefragt, was gewisse Titel zu bedeuten haben, damit ich auf der sicheren Seite
392 bin. Da machen wir relativ gute Oppositionsarbeit, da kann ich dir widersprechen, Julian. Es
393 ist super, dass die Verschickungsgebühren wahrscheinlich wegfallen. Aber das kommt den
394 Studierenden nicht zu Gute. Man hat den Titel noch, und man sieht, dass er angefasst wird,
395 wie man will. Wieso wurde der Titel dann überhaupt gebildet, wenn man ihn in dieser Summe
396 wahrscheinlich eh nicht benötigt. Wenn wir das jetzt so beschließen, können wir im
397 Nachtragshaushalt beobachten, wie dieser Titel immer kleiner wird, und wir dann ganz andere
398 Sachen davon bezahlen, die nichts mit dem Semesterticket zu tun haben. Das ist dann wirklich
399 ein Geschiebe. Ich muss so etwas kritisieren, weil wir sonst so einen Titel auflösen sollten. So
400 geht es wirklich nicht.

401 Sara Movahedian Moghadam (CG): Ich möchte dir widersprechen, du sagst, es käme den
402 Studierenden nicht zu Gute. Ich finde schon, dass es ihnen zu Gute kommt. Es ist die Frage, ob
403 es den Studierenden so viel bringt, wenn man Cent Beträge oder wenige Euros auszahlt. Ich
404 finde, wenn im AStA Projekte durchgesetzt werden, dann kommt das den Studierenden zu
405 Gute.

406 Philipp Schiller (RCDS): Hier wird gerade viel über eine Beitragsänderung gesprochen, aber
407 nicht viele werfen Zahlen in den Raum. Das möchte ich jetzt ändern. 2014 haben wir durch die
408 Semesterbeiträge 850.000 Euro eingenommen, im folgenden Jahr war es 880.000 Euro, dann
409 eine Million und jetzt sind wir bei 1.050.000€. In den letzten sieben Jahren sind die Zahlen von
410 Erstsemester um ein- oder zweitausend angestiegen. Die Inflation durch den Lohn für
411 Mitarbeiter, sollte in diesen 200.000 Euro, die wir mehr einnehmen, drin sein.

412 Lars Nowak (die LISTE): Die Beiträge steigen natürlich. Insgesamt steigt es auch, weil es mehr
413 Studierenden gibt. Dazu kommt natürlich, dass erhöht worden ist für die Verschickung der
414 Semestertickets und für die Rückstellungen für die Rentenversicherung. Das erklärt auch
415 diesen Sprung. Die Einnahmen richten sich nach der Beitragsordnung. Die war immer bei
416 10,65 Euro. Bei dem, was wir heute haben. Man kann nicht mit diesen absoluten Zahlen
417 operieren: Damals waren es 850.000, heute sind es 1.050.000. Das kommt alles aus der
418 Beitragsordnung heraus. Der wurde letztes Jahr auch einstimmig zugestimmt.

419 Simon Haastert (LHG): Lars, du meinstest vorhin, dass es nichts bringen würde, wenn man
420 Töpfe senken und dann sofort wieder erhöhen würde. Aber so funktioniert Buchführung und

421 Transparenz. Ich möchte nicht zum AStA laufen müssen und es mir dort erklären lassen
422 müssen, sondern im Haushalt nachschauen, anstatt einen Termin zu vereinbaren, um zu
423 erfahren, was hinter den einzelnen Haushaltstiteln steht. Das ist für mich nicht Transparenz.

424 Michael Kubitschek (LHG): Mir ist auch nicht klar, warum im Haushalt nicht gesagt wird,
425 welche thematischen Referate es denn gibt. Es steht nur, dass thematische Referate über
426 60.000 Euro kriegen. Es gehört auch zur Transparenz, dass aufgelistet wird, wer wie viel kriegt,
427 anstatt dass im AStA dieses Geld unter sich aufgeteilt wird. Sara, du sagst: Was bringt es den
428 Studierenden, wenn sie ein oder zwei Euro mehr im Jahr kriegen. Dazu sage ich, dass es etwas
429 bringt. Es gibt immer noch Studierende, die wirklich auf jeden Cent angewiesen sind. Daran
430 zu denken, tut uns allen gut.

431 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Im Haushalt wird unten aufgelistet, dass pro Person und
432 pro Referat eine gewisse Summe ausgegeben wird. Dies steht in den Fußnoten. Außerdem ist
433 dies eine gute Lösung, so müsst ihr, solltet ihr bei der nächsten Wahl im AStA sitzen, nicht
434 unsere thematischen Referate behalten, sondern könnt sie selbst definieren, weil es nicht
435 explizit im Haushalt festgehalten ist. Ihr hättet diesen Topf und könntet daraus andere
436 Referate machen. Es ist transparent, da am Ende des Haushaltes steht, wie viel pro Person
437 gezahlt wird. Ich finde schon, dass man unten nachschauen kann, wenn ein Verweis auf die
438 Fußnoten vorhanden ist.

439 Frederic Barlag (die LISTE): Wir haben den Beitrag erhöht, weil ein neuer Posten angefallen
440 ist. Dieser Posten fällt weg, wir hätten also die Option, den Beitrag zu senken. Daraufhin
441 müssten wir aber mit dem Beitrag nach oben, weil andere Posten höher geworden sind. Die
442 Tatsache, dass man Geld von einem Topf in den anderen verschiebt und das in einer offiziellen
443 Debatte, ist maximale Transparenz. Und das geschieht hier gerade. Wir haben also kein
444 Transparenzproblem, da wir gerade besprechen, warum dieses Geld verschoben wird.

445 Johannes van Wieren (RCDS): Was passiert, wenn wir die Verschickungsgebühren nicht mehr
446 oder nur in kleinen Teilen brauchen? Dann würde dieses Geld in andere Posten fließen und
447 den Studierenden nicht zu Gute kommen, oder?

448 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Wenn dem so ist, würden wir einen Nachtragshaushalt
449 brauchen und würden diese Entscheidung im Studierendenparlament treffen. Wenn wir das
450 Geld aus dem Topf der Verschickungsgebühren für etwas anderes gebrauchen, würde das
451 Studierendenparlament das entscheiden. Das ist transparent.

452 Julian Engelmann (Juso-HSG): Wenn am Ende des Jahres kein Geld für die
453 Verschickungsgebühren ausgegeben worden ist, dann ist dieses Geld für nichts anderes
454 ausgegeben worden, weil man es nicht darf. Man kann diese Debatte auch noch in der
455 nächsten Beitragsanpassung führen. Wir reden darüber, den Beitrag zu senken, aber das
456 können wir gar nicht, weil wir keine Beitragsordnung beschließen. Diese Debatte an dieser
457 Stelle bringt nichts.

458 Paavo Czwikla (LHG): Julian, die Debatte bringt dann etwas, wenn es um die Töpfe geht, die
459 man ändern kann. Wir führen diese Debatte nur einmal im Jahr, wir behandeln nur einmal im
460 Jahr den Haushalt. Es ist genau der richtige Zeitpunkt. Du zäumst das Pferd von hinten auf,
461 wenn du sagst, dass man erst den Beitragsordnung ändern muss. Nein. Wenn es hier keine
462 Mehrheit gibt, den Haushaltstitel anzupassen, dann müssen wir auch die Beitragsordnung
463 nicht ändern. Also ganz im Gegenteil. Wir können erst einen Antrag stellen, dass die
464 Beitragsordnung geändert werden soll, wenn der Haushalt verabschiedet worden ist.

465 Frederic, solange wir als Opposition etwas ins Feld führen kann, dass man den Haushalt
466 transparenter gestalten kann, haben wir das Recht, mit Intransparenz zu argumentieren. Und
467 solange ihr als AStA-tragende Liste der Meinung seid, dass ihr ausreichend viel in die
468 Transparenz argumentiert, dann habt ihr das Recht, dagegen zu halten.

469 Julian, ich finde es mindestens mutig, der Opposition schlechte Arbeit vorzuwerfen, wenn man
470 in seiner Zeit im AStA-Vorsitz mindestens vier Mal am Rechtsbruch vorbeigeschrammt ist. Du
471 hattest in deinem Redebeitrag zumindest insoweit recht, dass der Haushalt hier im
472 Studierendenparlament beschlossen wird, aber es ist auch irreführend, da er nicht hier
473 aufgestellt wird. So ist die Opposition auf die Transparenz auf Seiten des AStAs angewiesen.
474 Aber wir beschließen ihn, wir haben die Beschlusskompetenz, deswegen ist die Debatte hier
475 richtig aufgehoben. Es ist eine Prinzipienfrage. Es geht zwar nur um ein paar Euros. Aber
476 Michael hat schon zurecht darauf hingewiesen, dass manche Studierende auch auf diese paar
477 Euros angewiesen sind, das sehe ich ganz genauso. Vor allem geht es aber um das
478 Selbstverständnis, mit dem der AStA dieses Geld verwaltet. Das hat Sara gerade gut auf den
479 Punkt gebracht. Sara meinte, die Studierenden könnten sich glücklich schätzen, weil für sie
480 gute Angebote geschaffen werden. Dann kam auch noch das Argument, dass man den Beitrag
481 zwar senken könnte, aber man müsste ihn später wieder erhöhen und das wäre ziemlich
482 unbequem. Ich finde, es ist unsere Pflicht als Vertreter der Studierendenschaft alles zu tun,
483 um das Geld der Studierenden bestmöglich auszugeben und es als Privileg zu begreifen auf
484 unserer Seite, und nicht als Privileg auf Seiten der Studierenden. Und wenn dann Geld übrig
485 ist und dieses Geld nicht benötigt wird, ist es meiner Meinung nach unsere Pflicht, den
486 Studierenden das Geld zurückzugeben. Und wenn wir den Beitrag ein halbes Jahr später
487 wieder erhöhen müssen, dann ist es eben so. Wir müssen alles dafür tun, dass die Studierende
488 so wenig wie möglich belastet werden.

489 Finn Schwennsen (Finanzreferent): Zur Klarstellung: Wir brauchen das Geld schon. Wir können
490 diesen Titel heute nicht auf null setzen. Schon aus dem Grund, dass aktuell noch Tickets
491 verschickt werden und die Uni als Institution nicht schnell ist, Rechnungen zu stellen. Das
492 heißt, wir wissen nicht hundert prozentig wie viel Geld dabei rauskommt. Wir können nicht
493 mit Gewissheit sagen, dass zum Beispiel 10.000 Euro ausreichen würden. Im schlimmsten Fall
494 könnte es nicht reichen, aber davon gehen wir nicht aus. Es ist nicht zu sagen, wie viel Geld
495 konkret benötigt wird. Was bemängelt ihr konkret an der Transparenz? Was hättet ihr euch
496 gewünscht? Ich würde mir konkreteren Input wünschen.

497 Sara Movahedian Moghadam (CG): Mir ist natürlich klar, dass für viele Studierende auch
498 kleinere Euro Beträge wichtig sind. Aber es geht teilweise auch um Senkungen unter einem
499 Euro. Ich finde nur, dass es zu vereinfacht dargestellt ist, dass es den Studierenden nicht zu
500 Gute kommen würde. Es kommt ihnen zwar nicht in einem Geldbetrag zu Gute, aber zum
501 Beispiel in dem Festival contre le racisme. Die Studierende haben auch in ihrer Wahl
502 ausgedrückt, dass sie so etwas befürworten. Daher kann man eben nicht sagen, dass dieses
503 Geld den Studierenden nicht zu Gute kommen würde.

504 Emma Hermanns (RCDS): Aber ihr nehmt den Studierenden damit die Wahl, wofür der Euro
505 ausgegeben wird. Ihr sagt zwar, dieses Geld käme den Studierenden hier oder dort zu Gute.
506 Aber ist es etwas, dass sie in diesem Moment unterstützen würden?

507 Sara Movahedian Moghadam (CG): Ich würde sagen, das haben sie mit ihrer Wahl zum
508 Ausdruck gebracht.

509 Johannes van Wieren (RCDS): Wenn man diesen Euro zur Verfügung hat, dann hat man aber
510 immer noch selbst zu entscheiden, wie man diesen Euro einsetzt. Außerdem lässt sich nicht
511 konkret ermitteln, wo das Geld, das für die Verschickungsgebühren war, hingegangen ist.
512 Wenn dieses Geld für das Festival ausgegeben wird – ohne dass ich das Festival an sich
513 kritisieren möchte – was habe ich dann von diesem Euro? Finn, wenn du sagst, dass du nicht
514 weißt, ob diese 33.500 Euro reichen, warum wird dann das Geld für das Festival verwendet?
515 Das ist für mich widersprüchlich. Für mich ist dann auch legitim, sich zu fragen, warum dieser
516 Titel überhaupt existiert?

517 Luisa Zöllner (LHG): Ich sehe ein Problem in dem Argument, dass man das Geld zum Wohle
518 der Studierenden ausgibt. Diesem Argument ist keine Grenze gesetzt. Man könnte immer
519 höher und höher gehen mit dem Semesterbeitrag und keine Grenze setzen. Man würde dieses
520 Geld ja zum Wohl der Studierenden ausgeben. Das Argument ist sehr schwammig. Man
521 könnte aber auch in die andere Richtung denken. Jeder Euro, der runtergeht, ist eine positive
522 Entwicklung.

523 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Erstmal möchte ich mich Finns Bitte um konstruktive
524 Kritik anschließen. Ich habe nämlich das Gefühl, dass sich die Debatte ziemlich im Kreis dreht.
525 Es wird immer wieder gesagt, dass das Geld im Festival contre le racisme gesteckt wird. Aber
526 man könnte genauso gut sagen, dass, da die Rückstellung für das Rechtsverfahren mit der
527 Rentenversicherung nicht mehr anfällt und diese Ausgaben nicht mehr auf uns zukommen,
528 wir das Festival aus eigener Tasche bezahlen. Das sind 40.000 Euro. Davon kann genauso gut
529 das Festival bezahlt werden. Es ist also nicht so, dass man das Geld von einem in den anderen
530 Posten verschiebt. Man guckt, wie viel Geld man hat und wie viele Ausgaben man hat. Also ob
531 der Euro vorher in dem Topf Kosten für die Rentenversicherung oder Kosten für die
532 Verschickung war und dann ins Festival contre le racisme geflossen ist, kann man nicht sagen.

533 Niklas Haarbusch (CG): Es ist schwer, eurer Argumentation zu folgen. Die Argumentation
534 beschränkt sich darauf, dass ihr kritisiert, dass der AStA Geld der Studierenden ausgeben kann.
535 Es macht nur solange Sinn, wie ihr in der Opposition sitzt. Sobald ihr im AStA sitzt, werdet ihr
536 es anders sehen. Aber es ist in den Wahlen ersichtlich, dass die Studierenden nicht zu
537 beanstanden hatten, wie das Geld ausgegeben worden ist. Auch die Pläne vom Festival waren
538 schon bekannt. Es ist völlig legitim, dass ihr sagt, dies oder das sei zu teuer. Aber in dieser
539 grundsätzlichen Form macht ihr euch gerade etwas lächerlich.

540 Philipp Schiller (RCDS): Annabell, ich finde es schön, wenn gesagt wird, dass man ins
541 Studierendenparlament geht und dann dort Kompromisse gefunden werden. Aber das ist
542 nicht der Fall, stattdessen müssen wir uns als Opposition mit einem Antrag zufrieden geben.
543 Doch man muss nicht auf Harmonie tun und behaupten, dass alle immer mit dem Haushalt
544 einverstanden sind, denn das ist nicht so. Das sieht man auch bei der Beitragsordnung. Es wird
545 gesagt, dass wir einstimmig zugestimmt hätten. Aber uns wurde auch eine Pistole auf die Brust
546 gesetzt: Entweder wir erhöhen den Beitrag oder wir reißen ein riesiges Loch in den Haushalt.

547 Till Zeyn (Präsident): Ich möchte eben anmerken, dass es dort um einen anderen Posten ging.
548 In der Beitragsordnung war der Posten für das Studierendenwerk einschlägig.

549 Philipp Schiller (RCDS): Niklas oder Sara, ihr sagtet, die Wahlen geben euch Recht. Ich möchte
550 darauf hinweisen, dass jetzt drei Listen statt zwei im AStA sitzen.

551 Julian Engelmann (Juso-HSG): Wir reden gerade sehr diffus über diesen Änderungsantrag. Ich
552 möchte abschließend zu eurer Argumentation, dass das Geld, das der AStA kriegt, nicht allen

553 zu Gute kommt, sagen, dass das Geld, das für das Semesterticket ausgegeben wird, auch nicht
554 allen zu Gute kommt. Im AStA kriegt man oft Mails, dass jemand das Semesterticket nicht
555 nutzt und es deshalb nicht zahlen möchte. Aber so funktioniert es nicht. Das ganze
556 Haushaltssystem funktioniert nicht, wenn nicht alle den Beitrag zahlen. Und für das
557 Semesterticket zahlt man nicht wenig. Das Argument, dass es nicht allen zu Gute kommt, ist
558 schon richtig, aber es kann nie allen zu Gute kommen.

559 Paavo Czwikla (LHG): Niklas, ich bitte dich darum, nicht mit den Wahlen zu argumentieren. Bei
560 einer Wahlbeteiligung unter 20 Prozent und der Tatsache, dass die Listen, die den AStA bilden,
561 knapp über 50 Prozent kommen, finde ich es mutig, zu sagen, dass die Studierenden dies und
562 das wünschen. Vor allem wenn man bedenkt, dass sich eine große Zahl derjenigen, die wählen,
563 nicht mit den Wahlprogrammen auseinandersetzen. Ihr könnt mit guten Argumenten eure
564 Politik und das Festival vertreten, aber kein gutes Argument ist das Wahlergebnis, wenn man
565 sich die Verhältnisse in der Hochschulpolitik anschaut. Man kann nicht seriös mit dem
566 Wahlergebnis argumentieren. Aber wenn man es tut: Der Trend ist ein Freund der Opposition.
567 Wir sind bei den letzten drei Wahlen von 10 auf 13 Sitze gegangen. Wenn man mit der Wahl
568 argumentiert, muss man das erwähnen.

569 Dann möchte ich noch auf Vorredner*innen eingehen. Ich finde es schade, dass ich es jetzt
570 nochmal sagen muss. Erstens, wir haben konstruktive Vorschläge gemacht. Zum Beispiel jetzt
571 in Form von sieben Änderungsanträgen. Es ist nicht so, dass wir ausschließlich sagen, etwas
572 sei intransparent. Wir versuchen eine Debatte zu führen und ich finde, die läuft
573 verhältnismäßig auch ganz gut. Es ist auch nicht so, dass wir sagen, dass der AStA kein Geld
574 ausgeben soll. Aber dieses Geld ist nicht von Gott gegeben. Es kommt aus den Taschen jeden
575 einzelnen Studierenden. Wir haben die Pflicht, dieses Geld so effizient wie möglich
576 auszugeben. Und wenn Geld übrig bleibt, sollen wir das Geld zurückgeben.

577 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Wir sind weit weg vom Thema. Ich denke, dass das
578 Gespräch über diesen Topf später nochmal aufkommen wird. Wir haben noch viel vor uns und
579 sollten deshalb die Redeliste schließen.

580 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Till Zeyn (als Parlamentarier)**

581 *Inhaltliche Gegenrede von Paavo Czwikla (LHG)*

582 Paavo Czwikla (LHG): Es ist schon sinnvoll, die Redeliste zu schließen. Aber mir ist nicht klar,
583 welche Anträge Abstimmungsgegenstand sind. Für welche Änderungsanträge gilt die
584 Redeliste.

585 Till Zeyn (Präsident): Für beide. Ich würde vorschlagen, dass man die Änderungsanträge teilt,
586 da die ersten beiden und die nächsten beiden unmittelbar zusammenhängen.

587 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

588 **Abstimmungsergebnis:** (24/5/1), damit ist der GO-Antrag angenommen.

589 Jonas Landwehr (SDS.dieLinke): Der SDS leistet auch konstruktive Oppositionsarbeit.

590 Steffen Fischer (die LISTE): Paavo, ich finde es schade, dass du die Wahlen für so unwichtig
591 hältst. Dann frage ich mich auch, was du hier tust. Wenn die Mehrheitsverhältnisse auch egal
592 sind und wir eh zusammen über alles entscheiden, könnten wir auch einen offenen AStA
593 machen. Dort könnten wir den Haushalt in einer sehr langen Sitzung Punkt für Punkt
594 aufstellen.

595 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Wenn ich von konstruktiver Kritik spreche, meine ich
596 diesen Antrag. Stattdessen kommt: Die Wahl ist nicht repräsentativ. Die Gelder der
597 Studierenden werden verschwendet. Hier geht es darum, dass der Posten für die Aushilfen
598 erhöht wird und der Posten für die Verschickung gesenkt wird. Ist das okay? Ja oder nein? Zu
599 dieser Frage gab es keinen konstruktiven Beitrag. Wir haben über völlig andere Dinge geredet.
600 Wenn ihr unsere Beitragsordnung in der jetzigen Form in Frage stellt, gut, dann können wir
601 unsere Satzung ändern. Wie das Solidaritätsprinzip funktioniert, haben wir gerade gehört. Ihr
602 könnt auch gerne das abschaffen und wir können dann darüber diskutieren, wie man es besser
603 machen kann. Ob wir eine Liste rumgeben und jeder ein Kreuzchen machen kann, wofür er
604 sein Geld ausgeben möchte. Okay. Wenn das funktioniert, wunderbar. Aber das ist nicht
605 Gegenstand der Debatte. Ich bin bereit, mich in meinem Verhalten und dem, was wir tun,
606 anzupassen, aber wenn jedes Mal dasselbe kommt – Das ist nicht transparent und wir wollen
607 nicht, dass ihr Geld der Studierenden verschwendet – wenn keine einzige Empfehlung kommt,
608 wir unser Handeln anpassen sollen, um es transparenter oder effizienter zu gestalten, dann
609 ist das für mich keine konstruktive Kritik.

610 Niklas Haabusch (CG): Ich habe auch nicht das Gefühl, dass es um konstruktive Kritik geht,
611 sondern um die Profilierung der Opposition. Ganz abgesehen von Paavos trumpesken
612 Anzweiflung der Legitimität der Wahl, finde ich es faszinierend, dass ihr es euch offensichtlich
613 nicht vorstellen könnt, auch mal eine Wahl zu gewinnen. Es ist durchaus eine reale
614 Möglichkeit, dass ihr mal in AStA-Verantwortung kommt, solltet ihr die Studierenden
615 überzeugen. Wir arbeiten ja im AStA und am Haushalt, um die Studierenden davon zu
616 überzeugen, dass das der richtige Weg ist, mit den Semesterbeiträgen umzugehen und um für
617 die Studierenden etwas zu erreichen. Das kann scheitern, natürlich, aber dann werden die
618 Studierenden uns das auch zeigen.

619 **GO Antrag auf Wieder-Eröffnung der Redeliste von Paavo Czwikla (LHG)**

620 Paavo Czwikla (LHG): Ich finde es okay, wenn man seine Position vorträgt, aber ich würde
621 gerne zu gewissen Aussagen Stellung nehmen, da ich sie nicht unkommentiert stehen lassen
622 möchte.

623 *Inhaltliche Gegenrede von Sara Movahedian Moghadam (CG)*

624 Sara Movahedian Moghadam (CG): Ich finde nicht, dass jetzt noch viel Redebedarf besteht.

625 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Wieder-Eröffnung der Redeliste

626 **Abstimmungsergebnis:** (13/3/14), damit ist der GO-Antrag abgelehnt

627 *Der ÄA wird vom Finanzreferat übernommen.*

628 Till Zeyn (Präsident): Ich würde Radio Q zwischenschieben, weil letzte Sitzung noch Fragen
629 zum q-Haushalt da waren. Ich habe Paul Sattler erreicht, der heute freundlicherweise da ist.
630 An diejenigen, die das letzte Woche vorgebracht haben: Könntet ihr euer Anliegen vielleicht
631 nochmal vorbringen?

632 Johannes van Wieren (RCDS): Letzte Woche wurde dargelegt, dass die Rückstellung nicht
633 abgerufen wurde. Ich bin mir nicht sicher, ob es in der Außenwirkung ratsam wäre, die
634 komplette Rücklage auszuzahlen, stattdessen könnte man euch einen Teil der Rücklagen jetzt
635 auszahlen und die restliche Rücklage dann Stück für Stück abbauen. Aber es ist euer Geld. Ich

636 fände es nur schöner, wenn ihr den Batzen Geld nicht auf einmal bekommt, sondern dass man
637 die Rückstellung wirklich Stück für Stück auflöst. Eigentlich ist es eher eine kosmetische Sache.

638 Paul Sattler: Ich war überrascht. Wir wissen nicht, was damals geschehen ist. Momentan ist
639 es für uns schwierig, abzusehen, was für Kosten das nächste Jahr anstehen. Bei uns besteht
640 gerade die Gefahr, dass wichtige technische Geräte den Geist aufgeben. Daher wäre es
641 vielleicht gut, wenn wir wenigstens auf große Teile des Geldes zurückgreifen könnten. Aber es
642 wäre auch nicht schlecht, dass Geld Stück für Stück zu kriegen.

643 Johannes van Wieren (RCDS): Wenn man das Geld Stück für Stück auszahlen würde, könnten
644 auch die Vorstände nach euch davon profitieren. Ansonsten würde es vielleicht so wirken,
645 dass ihr jetzt einmal voll auf den Putz hauen könntet, während die Vorstände nach euch das
646 nicht könnten. Ich wäre deshalb dafür, dass man das Geld zum Beispiel innerhalb von fünf
647 Jahren auszahlt. Aber solltet ihr größere Ausgaben haben und dieses Geld brauchen, kann
648 man das auch relativ einfach im Nachtragshaushalt beschließen. Das Geld gehört schließlich
649 euch.

650 Paul Sattler: Es ist für mich wirklich schwer, anstehende Kosten abzusehen. Prinzipiell wäre es
651 in Ordnung, wenn die Auszahlung gestückelt erfolgt.

652 Johannes van Wieren (RCDS): Dann würde ich einen Änderungsantrag stellen. Dann wäre
653 festgehalten, dass das Geld innerhalb von fünf Jahren ausgezahlt wird.

654 Till Zeyn (Präsident): Normalerweise würden wir neue Änderungsanträge am Ende
655 besprechen, aber wenn Johannes schnell ist, könnten wir auch darüber jetzt entscheiden.
656 Ansonsten würde ich Paul jetzt freistellen.

657 Johannes van Wieren (RCDS): Ich habe es jetzt für fünf Jahre gedacht. Innerhalb von fünf
658 Jahren wird die Rückstellung Stück für Stück aufgelöst. So ist das Geld auch noch anderen
659 Vorständen zugänglich. Im Nachtragshaushalt könnte man es auch noch ändern, wenn
660 kurzfristige Ausgaben nötig sind.

661 Paula Aguilar Sievers (Juso-HSG): Wäre es möglich, darüber in der nächsten Sitzung
662 abzustimmen? So wie ich es verstanden habe, ist dem Radio Q noch nicht ganz klar, was es für
663 sie bedeuten würde. So finde ich es schwer, darüber abzustimmen.

664 Paul Sattler: Für uns wäre das auch gut. Eine konkrete Anschaffung wäre ein Mischpult, das
665 sind 10.000 Euro, die wahrscheinlich anfallen werden. Das würde den nächsten Vorständen
666 auch zu Gute kommen.

667 Johannes van Wieren (RCDS): Dann ziehe ich zurück.

668

669 *Zum ÄA1 der LHG*

670 Paavo Czwikla (LHG): Manches müsste redaktionell angepasst werden, da sich der Topf
671 verändert hat.

672 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Paavo Czwikla (LHG)**

673 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA1 der LHG

674 **Abstimmungsergebnis:** (13/0/17), damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

675					
	SDS.dieLinke	Stimmabgabe		RCDS	Stimmabgabe
	1 Jonas Landwehr	Nein	1	Emma Hermanns	Ja
	Juso-HSG		2	Helene Wolf	Ja
	1 Paula Aguilar Sievers	Nein	3	Christopher Margraf	Ja
	2 Aysegül Paran	Nein	4	Philipp Schiller	Ja
	3 Julian Engelmann	Nein	5	Johannes van Wieren	Ja
	4 Gerrit Peters	Nein	6	Katharina Schwarz	Ja
	5 Niklas Ausborn	Nein		CampusGrün	
	6 Martin Votava	Nein	1	Katharina Luisa von Busch	Nein
	LHG		2	Klara Braun	Nein
	1 Michael Kubitscheck	Ja	3	Till Zeyn	Nein
	2 Luisa Zöllner	Ja	4	Hannah Wenzelowski	Nein
	3 Paavo Czwikla	Ja	5	Sara Movahedian Moghadam	Nein
	4 Lena Wobido	Ja	6	Martha Schuldzinski	Nein
	5 Simon Haastert	Ja	7	Niklas Haarbusch	Nein
	6 Tobias Kiene	Ja	8		
	7 Maxine Schneider	Ja			
	Die LISTE				
	1 Lars Nowak	Nein			
	2 Frederic Barlag	Nein			
	3 Steffen Fischer	Nein			

676 **GO-Antrag auf Sondervotum von Paavo Czwikla (LHG)**

677 Till Zeyn (Präsident): Ich weise auf die Sieben Tage Frist hin. Sieben Tage ist nicht Montag.

678 Sondervotum Paavo Czwikla (LHG): *"Es bestand in der geführten Debatte kein Dissens über die Frage, ob eine Entlastung der Studierenden durch Senkung des Haushaltstopfes 5739 möglich wäre - dies war unumstritten. Aus meiner Sicht und der Sicht der LHG-Fraktion zeigt die Ablehnung des Antrags daher ein erschreckendes Selbstverständnis in der Verwaltung des Semesterbeitrags seitens des AStA. Die Entlastung der Studierenden aus Bequemlichkeitsgründen abzulehnen, wird der*

683 *Verantwortung, die der AstA für alle Studierenden trägt, schlicht nicht gerecht. Die LHG wird sich*
684 *daher auch in Zukunft für eine Entlastung überall dort einsetzen, wo es möglich ist: Das Geld, mit*
685 *welchem der AstA haushält, ist nicht gottgegeben, sondern gehört den Studierenden. Die letzte*
686 *Sitzung hat bedauerlicherweise gezeigt, dass diese Geisteshaltung momentan keine Mehrheit*
687 *besitzt."*

688 *Zum ÄA2 der LHG*

689 Lars Nowak (die LISTE): Ich finde es schade, dass dieser Antrag gestellt worden ist. Mit diesem
690 Festival stellen wir uns gegen Rassismus. Unserer Ansicht nach darf es Geld kosten, wenn wir
691 antirassistisch arbeiten. Wir sehen es nicht so, dass es Plus-Minus Null sein soll. Wir sehen es
692 als sinnvoll an, gegen Rassismus zu arbeiten. Ich empfehle, diesen Antrag abzulehnen.

693 Finn Schwensen (Finanzreferent): Ich empfehle den Antrag abzulehnen, es bringt nämlich
694 nichts, den Titel 1020 zu reduzieren. Wenn dieser Antrag angenommen wird und die
695 Beitragsordnung nicht geändert wird, würden wir schätzen, dass weniger Geld reinkommt.
696 Wenn die Beitragsordnung nicht geändert werden würde, würde das bedeuten, dass wir am
697 Ende mehr Geld hätten, was zu einem Überschuss führen würde, der im Nachtragshaushalt
698 verplant werden müsste. Dann könnte man sogar argumentieren, das sei intransparent.

699 Paavo Czwikla (LHG): Finn, sollte einer der Anträge durchgehen, kommt natürlich in der
700 nächsten Sitzung der Antrag, die Beitragsordnung zu ändern, deshalb zieht das Argument
701 nicht. Lars, wir kritisieren das Festival nicht. Ich möchte eben auf Vorheriges zurückgreifen.
702 Ich finde, im Studierendenparlament darf einiges gesagt werden. Im Rahmen der Debatte
703 kann man auch einiges aushalten. Aber wenn ich persönlich mit einem Politiker in einen Topf
704 geworden werde, von dem wir wissen, dass er ein Rassist und ein Sexist ist und mindestens
705 faschistische Züge aufweist, dann ist eine Grenze überschritten. Deshalb finde ich, dass es der
706 Anstand gebietet, dass du dich nach der Sitzung bei mir entschuldigst, ansonsten hältst du
707 deine Aussage aufrecht, womit du mir unterstellst, dass ich solche Züge aufweise. Ich hatte
708 gehofft, dass es in diesem Haus nur dem SDS gebührt.

709 Philipp Schiller (RCDS): Ich möchte mich Paavo anschließen. Ich bin nicht überzeugt, dass es
710 zu etwas führt, wenn hier Strohmänner aufgebaut werden. Das ist schlecht argumentiert. Ich
711 möchte dazu aufrufen, dass alle auf ihre Argumente achten.

712 Sara Movahedian Moghadam (CG): Gibt es einen GO-Antrag Zurück zum Thema? Entweder wir
713 reden über den Änderungsantrag oder ich beantrage die Schließung der Redeliste.

714 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Sara Movahedian Moghadam (CG)**

715 *Inhaltliche Gegenrede von Paavo Czwikla (LHG)*

716 Paavo Czwikla (LHG): Erstens sind wir beim Thema. Im Zuge dieses Antrages war das Thema
717 Rassismus. Dazu haben Philipp und ich uns geäußert. Davon abgesehen, gibt es Dinge, die man
718 in einer Debatte ansprechen sollte. Ich finde es bedauerlich, wenn dann gesagt wird, das
719 würde nicht zum Thema beitragen. Das Thema sollte eigentlich immer unterschwellig
720 Debattenkultur sein. Deshalb bitte ich euch, die Redeliste offen zu halten. Ich möchte den
721 Antrag verteidigen.

722 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

723 **Abstimmungsergebnis:** (10/6/13), damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

724

725 Niklas Haarhusch (CG): Die Opferrolle steht dir nicht, Paavo. Wenn man demokratische
726 Wahlen anzweifelt, muss man damit leben, zumindest in diesem Punkt mit solchen Menschen
727 in ein Boot gesetzt zu werden. Euer Kampf gegen Rassismus beschränkt sich auf Worte. Ihr
728 wollt in die Planung eines Festivals eingreifen, bei dem ihr euch bislang auch nicht sonderlich
729 hervorgetan habt. Es ist ein genereller Ausdruck davon, wie ihr mit dem Haushalt umgeht. Ihr
730 geht mit dem Rasenmäher einmal drüber und streicht, wo es eurer Meinung nach zu viel ist.
731 Ich finde es schade, dass ihr meint, dass es auch beim Kampf gegen Rassismus der Fall ist.

732 Helene Wolf (RCDS): Paavo hat nicht die Legitimität der Wahlen angezweifelt. Er hat nicht
733 gesagt, dass sie falsch durchgeführt wurden oder falsch ausgezählt worden sind. Er hat nur
734 darauf hingewiesen, dass bei einer Wahlbeteiligung bei unter 20 Prozent nicht gesagt werden
735 kann, dass sich jeder Studierende genau informiert. Eine Wahlbeteiligung von unter 20
736 Prozent ist nicht wirklich repräsentativ. Das kann dir jeder erklären und das weißt du auch
737 selber. Ich sitze hier, weil ich trotzdem gewählt worden bin. Ich bin der Meinung, dass ich für
738 die Leute, die uns gewählt haben, ihre Meinung vertreten kann. Wir sitzen alle hier, weil wir
739 es ernst nehmen. Es ist gut und richtig, dass wir es ernst nehmen, aber wir wissen auch alle,
740 dass es nicht alle Studierenden tun. Nicht alle Studierenden gehen zur Wahl und viele von
741 denen, die es doch tun, lesen sich nicht alle Wahlprogramme durch. Aber bei der Besprechung
742 des Haushaltes kann man ruhig ansprechen, dass 20 Prozent nicht gerade repräsentativ ist.
743 Jemanden hier mit Trump zu vergleichen, ist ein Level, das ich dir nicht zugetraut habe. Auch
744 wenn wir selten einer Meinung sind, sind die Diskussionen gewöhnlich auf einem höheren
745 Niveau. Paavo hat nur auf die Wahlbeteiligung hingewiesen, das war ein Vergleich, der in
746 keiner Weise angebracht war. An deiner Stelle würde ich mich nicht nach der Sitzung bei Paavo
747 entschuldigen, sondern hier öffentlich, damit es im Protokoll steht. Denn mir wäre es peinlich.

748 Till Zeyn (Präsident): Das Thema gehört nicht explizit zur Haushaltsdebatte, es ist
749 aufgekommen, es wurde behandelt, die Positionen sind zur Genüge mitgeteilt worden. Ich
750 bitte darum, dass wir jetzt wieder zu den Anträgen zurückkehren. Es ist niemandem geholfen,
751 wenn wir uns im Kreis drehen.

752 Emma Hermanns (RCDS): Ich möchte zum Antrag sagen, weshalb der Posten meiner Meinung
753 nach zu hoch ist. In der letzten Sitzung des Studierendenparlaments wurde gesagt, dass sehr
754 konservativ bei der Planung des Festivals verfahren wurde. Man habe sehr negativ gerechnet.
755 Ich glaube, man sollte nicht so konservativ rechnen. Man sollte die Ausgaben nicht so hoch
756 ansetzen. Es sendet ein falsches Signal an die Studierenden.

757 Luisa Zöllner (LHG): Die Unterstellung, dass wir uns nur mit Worten gegen Rassismus wehren,
758 nur weil wir überlegen, wo Kosten eingespart werden können, entspricht nicht der Wahrheit.
759 Wir haben nicht vor, das Festival komplett zu streichen, stattdessen wollen wir Kosten
760 einsparen. Solche Unterstellungen haben nichts mit konstruktiver Kritik zu tun.

761 Jan Kirchner (RCDS): 2017 hatten wir Ausgaben von 20.400 Euro. Wieso ist es nötig, diesen
762 Titel so erheblich zu erhöhen?

763 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): 2017 haben wir es noch anders gemacht. Da war dies
764 noch ein Titel, aus dem der Haushaltsausschuss viel gebucht hat. Gleichzeitig läuft noch vieles
765 über diesen Titel, aber auch über 6420. Deshalb vermischt sich das jetzt ein bisschen. Die
766 Zahlen kann man nicht so gut ansetzen. Wir rechnen den Hörsaalraum und das
767 Wohnraumprotestcamp als große Veranstaltungen, aber es gibt auch viele kleinere
768 Veranstaltungen. Das Festival contre le racisme spielt auch mit rein. Der Finanzierungsplan

769 des Festivals wurde mit herumgeschickt. Falls ihr Fragen dazu habt: Es sind Leute da. Deshalb
770 ist es so viel Geld.

771 Gerrit Peters (Juso-HSG): Wenn man 28.000 Euro streicht, dann kann man nicht von einem
772 guten Festival ausgehen.

773 Julian Engemann (Juso-HSG): Ihr könnt nicht sagen, dass ihr für das Festival contre le
774 Racisme seid, wenn ihr gleichzeitig den Titel so enorm senken wollt, dass es nicht mehr
775 durchführbar ist. Ihr habt den Kostenplan gesehen, die Kosten von 39.000 Euro. Wenn man
776 die normalen Ausgaben für die anderen Veranstaltungen dazurechnet, kann man den Posten
777 nicht unter 30.000 Euro senken.

778 Helene Wolf (RCDS): Es ist für uns keine Entscheidung, ob wir das Festival gut finden oder
779 nicht. Wir finden das Festival grundsätzlich gut, aber meiner Meinung nach rechtfertigt die
780 Außenwirkung nicht den großen Aufwand an Geld. Zu dem Punkt, dass wir nur mit Worten
781 gegen Rassismus arbeiten – wie denn auch sonst? Sollen wir Leute zusammenschlagen? Das
782 Festival arbeitet auch mit Worten. Die Verhältnismäßigkeit bei den hohen Ausgaben ist beim
783 Festival meiner Meinung nach nicht gegeben.

784 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Philipp Schiller (RCDS)**

785 Philipp Schiller (RCDS): Wir haben noch einiges vor uns. Wir haben alle Argumente dargelegt.

786 *Keine Gegenrede*

787 Martha Schuldzinski (CG): Wir schlagen auch keine Menschen. Es ist ein Unterschied, ob man
788 nur im Parlament sagt, dass man gegen Rassismus ist, oder ob man dem auch Handlungen
789 folgen lässt – Veranstaltungen planen und Ähnliches. Es ist schon eine Entscheidung, ob wir
790 das Festival in dieser Größe durchführen können, denn um große Sachen zu planen, braucht
791 man eben Geld.

792 Gerrit Peters (Juso-HSG): Wir schreiben euch nicht vor, ob wir für oder gegen den Antrag
793 stimmt. Wir holen für das Festival nicht die Red Hot Chili Peppers, dann könntet ihr euch
794 berechtigt beschweren. Diese Kürzung ist zu enorm.

795 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Ich möchte zu bedenken geben, dass es nicht um den
796 Titel Ausgaben für das Festival contre le Racisme geht, sondern um den Titel Ausgaben für
797 Veranstaltungen der Studierendenschaft. Das Festival war für alle Koalitionslisten höchste
798 Priorität. Es ist nicht ausgeschlossen, dass, falls dieser Titel gekürzt wird, an anderen Stellen
799 gekürzt wird. Wir werden das Festival auf jeden Fall durchführen.

800 Johannes van Wieren (RCDS): Die Beitragsordnung wird nach dem Haushalt geändert. Deshalb
801 sind die Anträge völlig legitim.

802 Paavo Czwikla (LHG): Helene, danke. Ich hätte es nicht besser sagen können. Niklas, ich finde,
803 der Vorwurf, wir würden gegen Rassismus nur mit Worten arbeiten, zeugt von einiger
804 Uninformiertheit. Das ist zu verschmerzen, da du nur in wenigen StuPa-Sitzungen anwesend
805 warst. Trotzdem erinnerst du dich vielleicht an die große Debatte um die Franconia, die wir
806 mitgetragen haben. Vielleicht erinnerst du dich daran, dass die Juso-HSG und wir einen Antrag
807 gegen eine rassistische Vereinigung initiiert haben. Es ist durchaus nicht so, dass wir nur mit
808 Worten arbeiten. Außerdem reicht es nicht, zu sagen, dass man konservativ rechnet, indem
809 man möglichst großzügig die Ausgaben und die Einnahmen möglichst sparsam kalkuliert. Das

810 ist richtig so. Aber konservative und damit seriöse Buchführung heißt auch, dass man versucht,
 811 dass Einnahmen und Ausgaben sich in etwa die Waage halten. Genau das ist unser Kritikpunkt.
 812 Es gibt ein enormes Missverhältnis zwischen 40.000 Euro zu 3.000 Euro. Annabell hat es
 813 gerade angesprochen: Wir haben den Finanzierungsplan bekommen. Hinter Einnahmen steht
 814 eine große, weiße Fläche. Auf dieser Basis kann ich dem nicht zustimmen, aber das hat nichts
 815 damit zu tun, dass ich mich nicht gegen Rassismus einsetzen möchte. Ich persönlich war auch
 816 schon auf Demos gegen Rassismus. Stattdessen hat es damit etwas zu tun, dass wir eine
 817 finanzpolitische Verantwortung haben, der wir in dieser Form nicht gerecht werden. Darum
 818 empfehle ich, den Antrag anzunehmen. Wenn man das Festival durchführen will, muss man
 819 seriöse Einnahmequellen finden. Gerade wenn es die oberste Priorität aller Koalitionslisten
 820 ist, ist es nicht zu viel verlangt, dass man Sponsoren findet.

821 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Steffen Fischer (die LISTE)**

822 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA2 der LHG

823 **Abstimmungsergebnis:** (12/0/18), damit ist der Änderungsantrag abgelehnt

	SDS.dieLinke	Stimmabgabe		RCDS	Stimmabgabe
1	Jonas Landwehr	Nein	1	Emma Hermanns	Ja
	Juso-HSG		2	Helene Wolf	Ja
1	Paula Aguilar Sievers	Nein	3	Christopher Margraf	Nein
2	Aysegül Paran	Nein	4	Philipp Schiller	Ja
3	Julian Engelmann	Nein	5	Johannes van Wieren	Ja
4	Gerrit Peters	Nein	6	Katharina Schwarz	Ja
5	Niklas Ausborn	Nein		CampusGrün	
6	Martin Votava	Nein	1	Katharina Luisa von Busch	Nein
	LHG		2	Klara Braun	Nein
1	Michael Kubitscheck	Ja	3	Till Zeyn	Nein
2	Luisa Zöllner	Ja	4	Hannah Wenzelowski	Nein
3	Paavo Czwikla	Ja	5	Sara Movahedian Moghadam	Nein
4	Lena Wobido	Ja	6	Martha Schuldzinski	Nein
5	Simon Haastert	Ja	7	Niklas Haarbusch	Nein
6	Tobias Kiene	Ja	8		
7	Maxine Schneider	Ja			

Die LISTE

- | | | |
|---|-----------------|------|
| 1 | Lars Nowak | Nein |
| 2 | Frederic Barlag | Nein |
| 3 | Steffen Fischer | Nein |

825 Zum ÄA3 der LHG

826 **GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf 2 Minuten von Philipp Schiller (RCDS)**

827 *Keine Gegenrede*

828 **GO-Antrag auf Ausdehnung auf die ganzen Sitzung von Paavo Czwikla (LHG)**

829 *Inhaltliche Gegenrede von Steffen Fischer (die LISTE)*

830 Steffen Fischer (die LISTE): Man sollte sich bei anderen Punkten die Zeit nehmen, es zu
831 diskutieren, immerhin geht es um den Haushalt. Mir ist egal, wie lange es dauert. Ich würde
832 mir das alles in Ruhe anhören. Man sollte die Redezeit nicht begrenzen, damit irgendwer
833 früher fertig ist.

834 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf die gesamte
835 Sitzung

836 **Abstimmungsergebnis:** (21/6/3), damit ist der GO-Antrag angenommen.

837 Jonas Landwehr (SDS.dieLinke): Paavo, der JAB ist nicht rassistisch, sondern antisemitisch.

838 Paavo Czwikla (LHG): Nicht jeder Rassismus ist Antisemitismus, aber ich würde sagen, dass
839 jeder Antisemitismus Rassismus ist. Aber wir könnten auch eine akademische Debatte darüber
840 führen. Du hast nichts gegen den Antrag vorgebracht.

841 Sara Movahedian (CG): Ich finde den Umgangston, den wir im Laufe der Debatte entwickelt
842 haben, nicht gut. Es ist schwierig, dass man sich gegenseitig vorwirft, rassistisch zu sein. Ich
843 fände es schön, wenn wir etwas sachlicher blieben und auch entsprechend die Ruhe
844 bewahrten. An alle Menschen gerichtet.

845 Philipp Schiller (RCDS): Grundsatz- und akademische Debatten können auf die Kneipe später
846 verschoben werden. Was spricht dagegen, den Titel von 15.000 Euro auf 13.000 Euro zu
847 senken?

848 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Dagegen spricht die Erfahrung, dass das Festival, wie es
849 gerade stattfindet und auch richtig cool ist, 15.000 Euro kostet. Es ist teurer geworden, aber
850 ich finde, das ist es auch wert. Ich denke, dieser Antrag rührt daher, dass man Einnahmen und
851 Ausgaben bei 0 haben will. Wir haben die Einnahmen schon höher, auf 13.000 Euro geschätzt.
852 Vielleicht werden es sogar 15.000 Euro. Wir werden mit der ASV sprechen und schauen, was
853 man machen kann. Aber es wäre wirklich schade, den Titel auf 13.000 Euro zu senken, dann
854 kann es nicht mehr stattfinden, wie es gerade ist. Wer mal da war, weiß, dass es wirklich cool
855 ist.

856 Emma Hermanns (RCDS): Der Hausmeister bittet, dass man nicht über den Hauptaussgang das
857 Gebäude verlässt, der ist abgeschlossen, damit die Obdachlosen nicht reinkommen.

858 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Steffen Fischer (die LISTE)**

859 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA3 der LHG

860 **Abstimmungsergebnis:** (13/0/17), damit ist der Antrag abgelehnt.

861

	SDS.dieLinke	Stimmabgabe		RCDS	Stimmabgabe
1	Jonas Landwehr	Nein	1	Emma Hermanns	Ja
	Juso-HSG		2	Helene Wolf	Ja
1	Paula Aguilar Sievers	Nein	3	Christopher Margraf	Ja
2	Aysegül Paran	Nein	4	Philipp Schiller	Ja
3	Julian Engelmann	Nein	5	Johannes van Wieren	Ja
4	Gerrit Peters	Nein	6	Katharina Schwarz	Ja
5	Niklas Ausborn	Nein		CampusGrün	
6	Martin Votava	Nein	1	Katharina Luisa von Busch	Nein
	LHG		2	Klara Braun	Nein
1	Michael Kubitscheck	Ja	3	Till Zeyn	Nein
2	Luisa Zöllner	Ja	4	Hannah Wenzelewski	Nein
3	Paavo Czwikla	Ja	5	Sara Movahedian Moghadam	Nein
4	Lena Wobido	Ja	6	Martha Schuldzinski	Nein
5	Simon Haastert	Ja	7	Niklas Haarbusch	Nein
6	Tobias Kiene	Ja	8		
7	Maxine Schneider	Ja			
	Die LISTE				
1	Lars Nowak	Nein			
2	Frederic Barlag	Nein			
3	Steffen Fischer	Nein			

862 *Zu ÄA5 der LHG*

863 Finn Schwensen (Finanzreferent): Es kam auf, dass nicht klar ist, worum es sich bei dem Topf
 864 handelt. Es handelt sich um einen Sondertopf für die autonomen Referate. Jedes autonome

865 Referat hat 4.800 Euro zur Verfügung. Bei dem Topf geht es darum, gewisse Sonderausgaben
866 zu ermöglichen. Zum Beispiel gab es im FikuS-Referat einen starken inhaltlichen Wechsel,
867 weshalb viel Geld für Bücher ausgegeben wurde. Mit diesem Topf ist es ermöglicht, dass die
868 Referent*innen dann nicht mit leeren Taschen dastehen. So können die autonomen Referate
869 auch größere Sachen finanzieren. Die 2.000 Euro in diesem Topf sind ein vernünftiger Rahmen,
870 von der Höhe ist er genau richtig bemessen, denke ich.

871 Michael Kubitscheck (LHG): Warum wird es nicht über den Nachtragshaushalt geregelt,
872 anstatt es den autonomen Referaten sofort zur Verfügung zu stellen? Es ist ja auch bekannt,
873 dass in der Vergangenheit nicht immer so sorgfältig damit umgegangen wurde. 2017 haben
874 das Schwulen- und das Frauenreferat ihre Beträge überzogen haben und über 4.800 Euro
875 gegangen sind, deshalb überzeugt mich deine Argumentation leider nicht. Falls es wirklich
876 Bedarf seitens der autonomen Referate gibt, könnten sie ins StuPa gehen.

877 Philipp Schiller (RCDS): Ich möchte einen kurzen Denkanstoß geben. Es ist problematisch,
878 wenn man etwas direkt auf null streicht und man sollte um Kompromisse bemüht sein. In den
879 letzten Jahren ist der Titel nicht über 600 Euro ausgereizt worden, deshalb würde ich in den
880 Raum stellen, ohne einen Änderungsantrag zu stellen, dass man statt auf null, auf tausend
881 geht. Was würdet ihr dazu sagen?

882 Nicolas Stursberg (Fachschaftenreferent): Für dieses Jahr wurden die kompletten 2.000 Euro
883 verplant. Dieses Geld wird nicht für einzelne autonome Referate verwendet, sondern auch für
884 gemeinsame Anschaffungen. Einzelne autonome Referate können nicht einfach auf dieses
885 Geld zugreifen, sondern brauchen die Zustimmung der anderen autonomen Referate, so ist
886 auch eine gewisse Sicherung gegeben.

887 Julian Engelmann (Juso-HSG): Es ist bekannt, dass die LHG kein Freund von autonomen
888 Referaten ist. Das ist nichts Neues. Es ist nur konsequent, wenn man dann diesen Topf kürzen
889 will, aber es ist auch klar, dass die Koalition die autonomen Referate weiterhin unterstützen
890 wird. Ihre Arbeit und Anschaffungen kosten eben Geld. Ich denke nicht, dass es übertrieben
891 ist, wenn die autonomen Referate sich nochmal 2.000 Euro untereinander aufteilen können,
892 wenn sie ihr Geld ausgereizt haben und größere Anschaffungen anstehen, deshalb würde ich
893 diesen Antrag ablehnen und hoffe, dass sich die Meinung über die autonomen Referate noch
894 ändert.

895 Jan Kirchner (RCDS): Ich finde es schwierig, ein Freund der autonomen Referate zu sein,
896 gerade vom Sportreferat.

897 Philipp Schiller (RCDS): 2.000 Euro sind ein Ausdruck der Wertschätzung den autonomen
898 Referaten gegenüber? Das kann man so sehen. Aber diese 2.000 Euro wurden 2016 willkürlich
899 festgesetzt, so entnehme ich es den Unterlagen. Man hätte auch 5.000 Euro oder 1.000 Euro
900 setzen können. Es gibt das Konzept der angebotsinitiierten Nachfrage. Ein Betrag, den man
901 zur Verfügung steht, wird mit großer Wahrscheinlichkeit nach einem Jahr völlig ausgereizt
902 werden. Es gibt immer noch die Möglichkeit, in einem Nachtragshaushalt mehr Geld zu
903 beantragen, deswegen würde ich daran festhalten, den Titel auf null oder tausend zu setzen.

904 Johannes van Wieren (RCDS): Es ist nochmal ein Zusatztitel, der uns aufgefallen ist, in dessen
905 Rahmen die autonome Referate nochmal Geld bekommen können. Dort können
906 Anschaffungen getätigt werden, ohne dass wir es kontrollieren können. Wir haben ihnen
907 schon einen Titel gegeben, den sie selbst verwalten können. Für gemeinsame Anschaffungen

908 kann man im Haushaltsausschuss Geld beantragen oder sie über die regulären 4.800 Euro pro
 909 Referat finanzieren. Dieser Sonderausgabenposten ist nicht tragbar, finde ich.

910 Paavo Czwikla (LHG): Julian, das war wieder an der Sache vorbei. Es war aber ein netter
 911 Versuch, in die Debatte zu bringen, dass wir gegen die autonomen Referate sind. Das stimmt
 912 aber nicht. Wir sind nur dagegen, dass ein Topf bestehen bleibt, der für Notfälle gedacht ist,
 913 aber jetzt regulär beansprucht wird. Das kann nicht der Zweck sein. Das war sicherlich nicht
 914 ursprünglich intendiert, deshalb appelliere ich an alle, die hier sitzen: Lasst uns bitte diesen
 915 Topf abschaffen.

916 Gerrit Peters (Juso-HSG): Der Topf ist nicht nur für Notfälle, sondern auch für gemeinsame
 917 Ausgaben, angelegt worden. Solche Töpfe sind dafür da, um die Autonomie der Referate zu
 918 gewährleisten. Es ist wichtig, dass wir einen solchen Topf haben.

919 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Michael Kubitscheck (LHG)**

920 *Keine Gegenrede*

921 Julian Engelmann (Juso-HSG): Wenn man diesen Topf kürzt, greift man die autonomen
 922 Referate in der aktuellen Struktur an. Dieser Topf ist auch dafür da, dass alle Referate gleich
 923 viel Geld haben. In der autonomen Vollversammlung ist auch ersichtlich, wer viel Geld aus
 924 diesem Topf kriegt, sodass auch Transparenz gewährleistet ist. Ihr könnt auch nachgucken,
 925 wofür das Geld ausgegeben wird.

926 Paavo Czwikla (LHG): Natürlich müssen die autonomen Referate auch autonom arbeiten
 927 können. Dafür haben sie aber jeweils einen eigenen Topf, auf den sie zugreifen können. Wir
 928 sind in einer Situation, in der ein Topf Sonderausgaben regulär genutzt wird. Das kann nicht
 929 sein.

930 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Steffen Fischer (die LISTE)**

931 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA5 der LHG

932 **Abstimmungsergebnis:** (13/0/17), damit ist der Antrag abgelehnt.

	SDS.dieLinke	Stimmabgabe	RCDS	Stimmabgabe
1	Jonas Landwehr	Nein	1	Emma Hermanns Ja
	Juso-HSG		2	Helene Wolf Ja
1	Paula Aguilar Sievers	Nein	3	Christopher Margraf Ja
2	Aysegül Paran	Nein	4	Philipp Schiller Ja
3	Julian Engelmann	Nein	5	Johannes van Wieren Ja
4	Gerrit Peters	Nein	6	Katharina Schwarz Ja
5	Niklas Ausborn	Nein		CampusGrün
6	Martin Votava	Nein	1	Katharina Luisa von Busch Nein
	LHG		2	Klara Braun Nein

1	Michael Kubitscheck	Ja	3	Till Zeyn	Nein
2	Luisa Zöllner	Ja	4	Hannah Wenzelowski	Nein
3	Paavo Czwikla	Ja	5	Sara Movahedian Moghadam	Nein
4	Lena Wobido	Ja	6	Martha Schuldzinski	Nein
5	Simon Haastert	Ja	7	Niklas Haarbusch	Nein
6	Tobias Kiene	Ja	8		
7	Maxine Schneider	Ja			

Die LISTE

1	Lars Nowak	Nein
2	Frederic Barlag	Nein
3	Steffen Fischer	Nein

934 *Zum ÄA6 der LHG*

935 Lars Nowak (die LISTE): Ich halte diesen Antrag nicht für sinnvoll. Die ASV leistet gute Arbeit.
936 Wir haben 3.400 bis 3.500 ausländische Studierende an unserer Universität. Entsprechend
937 finde ich es gerechtfertigt, sie mit 6.500 Euro auszustatten. Gerade ausländische Studierende
938 haben besondere Schwierigkeiten, die zu berücksichtigen sind. Darum sollte dieser Antrag am
939 besten abgelehnt werden.

940 Paavo Czwikla (LHG): Die Begründung überzeugt mich nicht. Die Statusgruppe der Frauen, die
941 auch ein autonomes Referat haben, ist deutlich größer und haben weniger Geld zur
942 Verfügung. Dieses Argument zieht für mich deshalb nicht. Außerdem braucht die ASV
943 augenscheinlich so viel Geld nicht.

944 Michael Kubitscheck (LHG): Bei allen Änderungsanträgen, die aus der Opposition kamen, habe
945 ich Argumente gehört, die ich wenigstens teilweise nachvollziehen konnte. Aber bei diesem
946 Antrag kann ich der Argumentation nicht folgen.

947 Frederic Barlag (die LISTE): Sehe ich es richtig, dass der Betrag auf den Betrag eines autonomen
948 Referates gesenkt werden soll? Ich weise darauf hin, dass es sich hier um eine Statusgruppe
949 handelt, die noch mehr Betreuung und Arbeit erfordert als jede andere autonome
950 Statusgruppe, insbesondere da die ausländischen Studierenden nur für eine kurze Zeit hier
951 sind. Von daher müssen sie in dieser Zeit vollständig betreut werden. Es ist schlichtweg nicht
952 möglich, Probleme zu vertagen. Ein Betrag, der über einem autonomen Referat liegt, ist
953 durchaus zu rechtfertigen.

954 Finn Schwennsen (Finanzreferent): Anfang November hat die ASV schon 4.600 Euro
955 ausgegeben. Die ASV tendiert dieses Jahr schon deutlich mehr zu den 6.500 Euro als in den
956 Jahren zuvor. Das Geld wird anscheinend tatsächlich gebraucht.

957 Julian Engelmann (Juso-HSG): Ich glaube, die ASV unterscheidet sich schon in einigen Punkten
958 von autonomen Referaten, zum Beispiel durch die Wahl. Die Urnenwahl findet gleichzeitig mit
959 der Wahl für das Studierendenparlament statt. Sie haben einen Vorstand und noch mehr
960 Leute als zwei Leute, die in einem Referat arbeiten. Es ist eine größere Institution als ein
961 autonomes Referat. Ich empfehle den Antrag abzulehnen.

962 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Die ASV kann aus diesem Titel auch andere
963 Veranstaltungen unterstützen, wenn sie das beschließt. Es ist ähnlich wie beim
964 Haushaltsausschuss. Beim Haushaltsausschuss fangen wir ja auch nicht an zu kürzen, sobald
965 der Topf nicht ausgeschöpft worden wäre.

966 Johannes van Wieren (RCDS): Es ist problematisch, dass die ASV nicht eingeladen worden ist.
967 Bei allen anderen Punkten kann ich es verstehen, da geht es um die Beitragsordnung oder um
968 Sonderausgaben. Ich muss ehrlich sagen, dass es schwer ist, darüber zu diskutieren, wenn die
969 ASV nicht dabei ist. Ich würde die ASV lieber einladen, damit sie Stellung beziehen können.
970 Vielleicht sagen sie von selbst aus, dass eine Kürzung machbar ist. Ich möchte nicht über Leute
971 debattieren, die sich nicht verteidigen können.

972 Paavo Czwikla (LHG): Wo kämen wir hin, wenn wir Haushalte beschließen würden, indem man
973 sie bemessen würde, nach dem was in dem vorherigen Jahr gebraucht worden ist. Das wären
974 ja schon fast wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen. Das kann ja nicht unser Ziel sein. Ich habe
975 noch kein Argument gehört, die diese völlig willkürliche Zahl rechtfertigt. Wenn man über eine
976 längere Zeit eine Zahl im Haushalt stehen hat, wird sie irgendwann ausgeschöpft, das hat
977 Philipp gerade schon gesagt. Wir haben gerade den Spielraum, diese Zahl zu kürzen. Johannes,
978 das Fass, das du aufmachst, ist zu groß. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die ASV sagt, dass
979 sie gerne vorbeikommt und Bericht erstattet. Das haben sie schließlich vorher auch nicht
980 gemacht. Meine Wertschätzung ist nach den Ereignissen in letzter Zeit nicht stark ausgeprägt,
981 das muss ich ehrlich sagen. Ich würde mir auch wünschen, dass die ASV mal vorbeischaut,
982 aber ich kann es mir nicht vorstellen, deshalb können wir auch heute schon darüber
983 abstimmen.

984 Lars Nowak (die LISTE): Im Gegensatz zu dir habe ich schon gute Argumente gehört, die die
985 Höhe des Titels von 6.500 Euro rechtfertigen. Vielleicht solltest du über die Anschaffung eines
986 Hörgerätes nachdenken.

987 Frederic Barlag (die LISTE): Ich sehe es nicht so, dass ein Haushaltstitel nach einer gewissen
988 Zeit völlig ausgeschöpft wird. Ich sehe es eher andersherum. Wenn man anfängt, einen
989 Haushaltstitel danach zu bemessen, was im Vorjahr benötigt worden ist, wird die Tendenz
990 geschaffen, einen Haushaltstitel vollständig auszuschöpfen. Ich möchte wirklich nicht, dass in
991 den Referaten unsinnige Anschaffungen gemacht werden, sondern dass die Referate unter
992 ihrem Budget bleiben.

993 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Es ist schon zwei Mal gefallen, dass die ASV sich nicht
994 zum JAB Vorfall geäußert habe. Es gab eine gemeinsame Pressemitteilung vom AStA und der
995 ASV zu den Vorfällen, an der die ASV aktiv mitgewirkt hat. Ich hoffe, dass dies aus der
996 Pressemitteilung hervorgegangen ist. Wenn nicht, dann werden wir nochmal nachhaken. Es
997 war auf jeden Fall so, dass sich die ASV mit dem Thema auseinandergesetzt hat und an der
998 Stellungnahme mitgewirkt hat. Die Kritik ist nicht ungehört ignoriert worden, sondern man
999 hat sich mit ihr auseinandergesetzt und Stellung bezogen. Ich werde aber nochmal
1000 nachschauen, ob es aus der Pressemitteilung nicht hervorgeht.

1001 Johannes van Wieren (RCDS): Es geht darum, dass sie sich verteidigen können. Bei allen
1002 anderen Punkten sehe ich es anders, da können wir drüber diskutieren und selber
1003 argumentieren. Aber wenn es darum geht, den Titel eines autonomen Referats oder
1004 Ähnlichem zu kürzen, dann müssen sie sich auch verteidigen können. Wir haben ja auch Radio-
1005 Q eingeladen, damit sie mitbekommen, was hier über die Rückstellung gesagt wird. Das
1006 gebietet die Höflichkeit. Ich hoffe, dass der Antrag zurückgezogen wird und gestellt wird, wenn
1007 die ASV eingeladen worden ist. Dann können wir nochmal darüber sprechen.

1008 Paavo Czwikla (LHG): Man könnte wirtschaftlich vernünftige Maßnahmen der
1009 Haushaltsaufstellung verbinden mit der Vermeidung von geringfügigen Anschaffungen, indem
1010 man Tätigkeitsberichte einfordert. Johannes, ich möchte dir widersprechen.

1011 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Steffen Fischer (die LISTE)**

1012 **GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Paavo Czwikla (LHG)**

1013 Till Zeyn (Präsident): Der GO-Antrag auf geheime Abstimmung braucht neun
1014 stimmberechtigte Mitglieder oder drei Fraktionen.

1015 Paavo Czwikla (LHG): Wir haben jetzt neun stimmberechtigte Mitglieder. Sieben Mitglieder der
1016 LHG und Emma Hermanns und Helene Wolf vom RCDS.

1017 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA6 der LHG

1018 **Abstimmungsergebnis:** (11/0/19), damit ist der Antrag abgelehnt.

1019

1020 *Zum ÄA7 der LHG*

1021 Nicolas Stursberg (Fachschaftenreferent): Der Topf, der debattiert wird, ist für Geld der
1022 Fachschaften, das nicht verwendet worden ist. So kann man im nächsten Jahr auf dieses Geld
1023 noch zugreifen. Je geringer dieser Topf angesetzt wird, desto problematischer wird es.
1024 Angenommen, eine Fachschaft würde 30 Euro mehr zurücklegen als dieses Jahr, dann müsste
1025 man ihr sagen, dass sie nicht auf das gesamte Geld zugreifen dürfen. Es würde zu einer
1026 Kettenreaktion auf der Fachschaftenkonferenz kommen. Ich empfehle, diesen Antrag
1027 abzulehnen.

1028 Gerrit Peters (Juso-HSG): Dem kann ich nur beipflichten. Kleinere Fachschaften können
1029 größere Anschaffungen nicht finanzieren, wenn sie kein Geld zurücklegen können. Wenn man
1030 zum Beispiel eine Musikanlage für die O-Woche anschaffen will, ist man darauf angewiesen,
1031 dass man Geld zurücklegen kann.

1032 Jan Kirchner (RCDS): Ich bin auch in zwei Fachschaften aktiv, deshalb spreche ich nicht im
1033 Namen meiner Fraktion. Ich finde es kritisch, wenn dieser Topf gekürzt wird.

1034 Finn Schwensen (Finanzreferent): Man kommt in Bedrängnis, wenn man diesen Topf kürzt.

1035 Nicolas Stursberg (Fachschaftenreferent): Die Fachschaften sind darauf angewiesen, dass die
1036 Studierendenschaft das Geld verwaltet. Eine Senkung des Topfes würde großen Frust und
1037 große Enttäuschung hervorrufen. Die Verwaltung der Finanzen würde mit einer Senkung des
1038 Topfes nicht funktionieren.

1039 Paavo Czwikla (LHG): Das sind auf jeden Fall vernünftige Argumente. Ich habe eins noch nicht
1040 verstanden. Wenn das das Geld ist, das die Fachschaften zurücklegen, wieso liegt dann der

- 1041 Topf bei exakt 10.000 Euro? Wieso heißt er dann Sonderausgaben? Wenn diese Fragen
1042 ausgeräumt werden, dann würde ich den Antrag auch zurückziehen.
- 1043 Finn Schwennsen (Finanzreferent): Sonderausgaben in dem Sinne, weil die Fachschaften
1044 dieses Geld aus einem Vorjahr gespart haben. In diesem Jahr ist es dann eine Sonderausgabe.
1045 Die Höhe des Topfes kann man nur schätzen. Die 10.000 Euro sind ein Erfahrungswert.
- 1046 Gerrit Peters (Juso-HSG): Meines Wissens nach darf man in Fachschaften nicht mit
1047 Überschüssen wirtschaften, aber Wirtschaften ist nur möglich, wenn man sparen kann. So
1048 wird diese Möglichkeit geschaffen.
- 1049 Michael Kubitscheck (LHG): Wenn Fachschaft A Geld zurücklegt, darf dann Fachschaft B darauf
1050 zugreifen?
- 1051 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Wir haben ein Dokument, auf dem festgehalten ist, wenn
1052 eine Fachschaft Geld aus dem letzten Jahr hat. Dieses Geld wird erst angerührt, wenn das
1053 restliche Geld auf null ist. Es wird nur auf das Geld zugegriffen, das der Fachschaft gehört. Es
1054 ist klar definiert, wessen Geld dort ist. Außerdem gilt es immer nur für ein Jahr. Eine Fachschaft
1055 kann nicht über mehrere Jahre Geld sparen. Unsere Erfahrung zeigt, dass es relativ gut
1056 geklappt hat. Die meistens Fachschaften haben verstanden, wie das geht.
- 1057 Luisa Zöllner (LHG): Ich möchte kritisieren, dass wir in der Fachschaft Jura nichts von diesem
1058 Prinzip wussten.
- 1059 Jan Kirchner (RCDS): Wir waren bei einer Infoveranstaltung im AStA, dort wurden wir darüber
1060 informiert. Vielleicht war die Fachschaft Jura nicht anwesend.
- 1061 Annabell Kalsow (Finanzreferentin): Wir planen, diese Veranstaltung wieder zu machen. Wir
1062 wollen es jedes Semester machen. Wir haben Kontakt mit den Mitgliedern aus der Fachschaft
1063 Jura.
- 1064 Paavo Czwikla (LHG): Wenn Fachschaften das Geld nicht ausgeben, werden ein Jahr lang im
1065 AStA Rücklagen gebildet. Wenn nach einem Jahr das Geld nicht aufgerufen wurde, dann fließt
1066 das Geld in den Haushalt? Habe ich es richtig verstanden?
- 1067 *Paavo Czwikla (LHG) zieht den ÄA7 zurück.*
- 1068 *Zum ÄA1 des RCDS*
- 1069 Johannes van Wieren (RCDS): Der Posten der Sonderausgaben ist auch für die AStA-Beutel
1070 verwendet worden, die ich nicht gut finde. Wir haben diesen Posten trotzdem als
1071 Ausgleichsposten behalten. Unsere Argumentation war so, dass wir das Geld der
1072 Verschickungsgebühren für das Semesterticket den Studierenden zu Gute lassen kommen
1073 wollten. Ich würde den ersten Änderungsantrag zurückziehen, weil das jetzt hinfällig ist.
- 1074 *Johannes van Wieren (RCDS) zieht den ÄA1 des RCDS zurück.*
- 1075 *Zum ÄA2 des RCDS*
- 1076 Johannes van Wieren (RCDS): Den zweiten Änderungsantrag würde ich sogar abstimmen
1077 lassen wollen. Ich sehe es ein, dass es Fälle für Sonderausgaben gibt, aber ich verstehe nicht,
1078 warum man sie so hoch ansetzt. Als das FikuS-Referat eine schlimme Zeit durchgemacht hat,
1079 ist es auch mit dem Geld hingekommen. Deshalb würde ich den Antrag gerne abstimmen
1080 lassen.

1081 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Sara Movahedian Moghadam (CG)**

1082 **Fraktionspause von 21:38 Uhr bis 21:40 Uhr**

1083 Till Zeyn (Präsident): ich schildere nur schon mal das weitere Verfahren: Auf der Tagesordnung
1084 steht noch der Antrag zu den Wahlen 2019 und der Antrag auf Änderung der
1085 Geschäftsordnung, außerdem sind wir noch nicht mit der 2. Lesung fertig. Wir werden die
1086 Sitzung also an dieser Stelle unterbrechen, weil wir den Raum nur bis Viertel vor zehn nutzen
1087 können. Die Sitzung wird am Mittwoch weitergeführt, denn die Fortführung muss innerhalb
1088 von 48 Stunden geschehen.

1089 *Johannes van Wieren (RCDS) zieht den ÄA2 des RCDS zurück.*

1090

1091 *Zum Antrag von CG, Juso-HSG und der LISTE*

1092 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**

1093 *Inhaltliche Gegenrede von Paavo Czwikla (LHG)*

1094 Paavo Czwikla (LHG): Wir können das nicht jetzt so abfertigen.

1095 Till Zeyn (CG): Ich finde eine sofortige Abstimmung oder gar ein Rückzug des Antrags aus
1096 demokratischer Sicht problematisch. Wir sollten in jedem Fall in der 2. Lesung darüber reden.

1097 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

1098 **Abstimmungsergebnis:** (1/15/14), damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

1099

1100 *Die Sitzung wird um 21:45 Uhr unterbrochen.*

1101 *Fortführung der Sitzung am 5.12.2018 um 18:20 Uhr*

1102 Beschlussfähigkeit ist, mit 23 von 31 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern,
1103 festgestellt. Siehe Anwesenheitsliste vom 05. Dezember 2018.

1104

1105 *Fortführung TOP 11 2. Lesung des Haushalts 2019*

1106 *Ein ÄA liegt vor (von CG, Juso-HSG, die LISTE)*

1107 Paavo Czwikla (LHG): Die Begründung finde ich zwar nicht völlig an den Haaren herbeigezogen,
1108 aber als Liste und als Fraktion sprechen wir uns trotzdem gegen eine Erhöhung aus.

1109 Julian Engelmann (Juso-HSG): Es ist keine Erhöhung. Die Ausgaben sind quasi die gleichen,
1110 aber werden durch andere Töpfe durchgeführt.

1111 Philipp Schiller (RCDS): Ich war bei einigen der letzten Sitzungen nicht im StuPa, deswegen
1112 würde mich interessieren, wieso wir die Beiträge jetzt erneut für die Rentenbeiträge erhöhen
1113 müssen. Nach meinem Wissensstand wurde eine Erhöhung schon im Nachtragshaushalt
1114 berücksichtigt und das müsste dann auch in diesen Haushalt eingebracht worden sein.

1115 Lars Nowak (die LISTE): Bisher wurde nur für die Arbeitgeberbeiträge erhöht und jetzt soll
1116 auch für die Arbeitnehmer*innenbeiträge erhöht werden. Es ist so bei den Rentenbeiträgen:
1117 Beispielsweise gehen bei 400 Euro, 200 Euro Ehrenamtszuschale versicherungsfrei ab, von

- 1118 den restlichen 200 Euro gehen 10 oder 11 Prozent davon als Rentenbeitrag ab. Die Erhöhung
1119 war nur, um den Anteil des AStAs sozusagen schon da zu haben.
- 1120 Paavo Czwikla (LHG): Ich hätte gern eine Begründung, wieso diese Umstellung überhaupt von
1121 Nöten war.
- 1122 Julian Engelmann (Juso-HSG): Im Sinne der Transparenz ist es sinnvoller, das aus den AE-
1123 Dingen zu bezahlen. Es ist sinnvoller, dies zu den AE-Titeln zu packen als einen besonderen
1124 Topf namens Rentenbeiträge zu haben.
- 1125 Paavo Czwikla (LHG): Ich möchte zu Protokoll geben, dass ich es insgesamt schade finde, dass
1126 der Rahmen, indem wir die Erhöhung beschließen, ein solcher ist. Ich hätte mir gewünscht,
1127 dass man das nicht als ÄA im Haushalt macht. Ich hätte mir einen anderen Umgang bzw. einen
1128 anderen Rahmen gewünscht.
- 1129 Till Zeyn (Präsident): Klar, eine Dringlichkeitssitzung hätte machbar sein können, aber die
1130 Sitzung musste so unterbrochen werden, denn wir haben uns mitten im TO befunden.
1131 Zumindest gab es eine Frist von 48 Stunden, um sich drauf einzustimmen.
- 1132 Philipp Schiller (RCDS): Ich schließe mich in der Sache Paavo an. Für mich ist es nicht
1133 verständlich, dass dies in einem ÄA besprochen wird.
- 1134 Johannes van Wieren (RCDS): Ich möchte das Präsidium kritisieren. Es gab schon häufiger
1135 diese Situation, dass wir länger als 21:45 Uhr getagt haben. Seitdem ich da bin, war es oft so,
1136 dass wir gesagt haben „wir ziehen das nun durch“ und bspw. ins AStA-Häuschen gegangen
1137 sind.
- 1138 Till Zeyn (Präsident): Ja, es gibt das AStA-Häuschen, ja das ist zu klein, ja das haben wir schon
1139 gemacht, aber die Räumlichkeiten geben das nun nicht unbedingt her, dort mit 40 Leuten zu
1140 tagen. Ja, es gab es auch schon mal, dass wir nach 21:45 nicht weitergemacht haben. Die
1141 Möglichkeit, die Sitzung zu unterbrechen und fortzuführen, ist in der GO vorgesehen und ist
1142 in Betracht zu ziehen. Was für die Möglichkeit gegen eine Vertagung spricht, war, dass wir uns
1143 mitten im TO befunden haben und ich mangels Alternativen von dieser Möglichkeit Gebrauch
1144 machen musste. In einer Absprache hätte man es anders arrangieren können, dass wir eine
1145 Dringlichkeitssitzung veranstalten und damit die Abmeldungen wieder zurück gesetzt werden,
1146 aber dafür muss man auf mich zukommen, um eine bestmögliche Lösung zu finden.
- 1147 Johannes van Wieren (RCDS): Die Tagesdisziplin sollte es ermöglichen, das danach noch weiter
1148 zu behandeln. Direkt danach wäre besser gewesen. Ich kann dich zum Teil auch verstehen.
- 1149 Sara Movahedian Moghadam (CG): Ich finde es nicht gerechtfertigt, das Präsidium dafür zu
1150 kritisieren. Es ist eher ein Zeichen, dass wir unser Redeverhalten im StuPa überdenken. Das
1151 Redeverhalten mancher Personen war teilweise nicht sehr zielführend, dann wären wir auch
1152 früher durchgekommen.
- 1153 Paavo Czwikla (LHG): Ich hab nun das Vergnügen, allen meinen Vorrednern – außer Philipp –
1154 zu widersprechen. Ich würde die Kritik nicht ans Präsidium richten, und ich bin einverstanden,
1155 dass Till es so gehandhabt hat. Die Lehre, die wir daraus ziehen sollten, ist nicht, dass wir unser
1156 Redeverhalten anpassen müssen – die Haushaltsbesprechung ist eine einmalige Sache pro
1157 Jahr, sollte man auch mal lang drüber sprechen können. Stattdessen sollte man vielleicht an
1158 der GO herumschrauben und eine optimale Lösung finden. Die Kritik von eben war, dass der

1159 Antrag hier eben ein ÄA ist. Seit wieviel Monaten war bekannt, dass es diese Problematik gibt,
 1160 und hätte die Zeit nicht ausgereicht, einen richtigen Antrag zu stellen?

1161 Till Zeyn (CG): Ja das steht schon länger fest, aber wir haben uns bewusst dafür entschieden,
 1162 einen ÄA zu stellen. Wir haben bewusst den Antrag aus den Fraktionen und nicht aus dem
 1163 AStA selbst heraus gestellt. Die Handlung muss durch unsere Fraktionen induziert werden, wir
 1164 als Fraktionen heißen das gut.

1165 Philipp Schiller (RCDS): Ich bin nicht im letzten sp-öffentlich-Verteiler drin. Aber dieser Antrag
 1166 kam am Tag/ Abend selber, dann ist das für mich keine bewusste Entscheidung, sondern eine
 1167 kurzfristige Sache.

1168 Till Zeyn (CG): Ja, über den Zeitpunkt kann man sicherlich streiten, aber es ist nun einmal
 1169 Praxis, dass, wenn während der Sitzung ein ÄA noch in der Zeit reinkommt, er noch vorgelesen
 1170 und behandelt wird. Ich kann nachvollziehen, dass ÄAs nicht kurz vor knapp vorliegen sollten.

1171 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Philipp Schiller (CG)**

1172 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von CG, Juso-HSG und der LISTE

1173 **Abstimmungsergebnis:** (16/0/7), damit ist der Antrag angenommen.

	SDS.dieLinke	Stimmabgabe		RCDS	Stimmabgabe
1	Jonas Landwehr	Ja	1	Emma Hermanns	Nein
	Juso-HSG		2	Christopher Margraf	Nein
1	Paula Aguilar Sievers	Ja	3	Philipp Schiller	Nein
2	Aysegül Paran	Ja	4	Johannes van Wieren	Nein
3	Julian Engelmann	Ja	5		
4	Gerrit Peters	Ja	6		
5	Niklas Ausborn	Ja		CampusGrün	
6	Martin Votava	Ja	1	Katharina Luisa von Busch	Ja
	LHG		2	Klara Braun	Ja
1	Paavo Czwikla	Nein	3	Till Zeyn	Ja
2	Lena Wobido	Nein	4	Hannah Wenzelewski	Ja
3	Simon Haastert	Nein	5	Sara Movahedian Moghadam	Ja
4			6	Martha Schuldzinski	Ja
5			7	Niklas Haarbusch	Ja
6			8		

7

Die LISTE

1 Lars Nowak Ja

2 Steffen Fischer Ja

3

1175 Till Zeyn (Präsidium): Es würden nun TOP 13 und alle darauffolgenden TOPs folgen.

1176 **GO-Antrag auf Vertagung aller TOPs ab TOP 13 von Paavo Czwikla (LHG)**

1177 Paavo Czwikla (LHG): Gemäß einer informellen Absprache während dieser Sitzung (am
1178 Montag), beantrage ich die Vertagung dieses TOs und aller weiteren Punkte.

1179 *Inhaltliche Gegenrede von Sara Movahedian Moghadam (CG)*

1180 Sara Movahedian Moghadam (CG): Gegenrede, ich bin nicht sicher, inwieweit das wirklich mit
1181 allen abgesprochen wurde. Aber ich fände dies nicht so gut, da wir nicht mehr so viel zu
1182 besprechen haben, und jetzt sind wir alle da und können die beiden TOPs nun auch noch
1183 behandeln.

1184 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Vertagung aller TOPs ab TOP 13.

1185 **Abstimmungsergebnis:** (16/3/4), damit ist der GO-Antrag angenommen.

1186 **TOP 12** Anträge aus dem Vergabeausschuss

1187 Es liegen keine Anträge vor.

1188 **TOP 13** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

1189 Es liegen keine Anträge vor.

1190

1191 Till Zeyn schließt die Sitzung um 18:45.